

SLOW Fashion



Handreichung zur Materialkiste

Infos und Kopiervorlagen



eine welt
in der Schule

Ein Projekt des



Gefördert durch
Engagement Global im Auftrag des BMZ
Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

In Kooperation mit:

Carl von Ossietzky
**Universität
Oldenburg**

Inhalt

Einführung	3
Kurzinfo Slow Fashion	4
Warum Slow Fashion?	5
Kompetenzen für die Zukunft	6
Herausforderungen in Zahlen	7
Beispiel für einen Ablauf Klasse 3	9
Beispiel für einen Ablauf Klasse 8	10
Wortspeicher	11
Arbeitsmaterial und Kopiervorlagen	
Lieblingsstück	13
Länder und Knöpfe	15
Geschwindigkeit	18
KleiderschrankCheck	22
Farbskala	29
Fadenwerk	31
Slow Fashion Bingo	34
Was tun?!	36
Das Designstück	40
Aktionsidee: Schul-T-Shirt	46
Der textile Kreislauf in 7 Stationen	
Der textile Kreislauf – Legespiel	47
Der textile Kreislauf – Lerngeschichte	54
7 Stationen zur Slow Fashion	60
Das Material	63
Die Farbe	73
Der Schnitt	76
Die Naht	81
Der Kauf	85
Der Schrank	87
Die Aktion	90
Literaturtipps	96



Liebe Lehrerinnen und Lehrer, liebe Pädagoginnen und Pädagogen, liebe Interessierte,

die Materialkiste „Slow Fashion“ ist aus ein Vielzahl an Impulsen und Kooperationen entstanden. Inspiriert ist die Materialkiste durch die Wanderausstellung „use-less – Slow Fashion gegen Verschwendung und hässliche Kleidung“. Die Ausstellung war im März 2019 erstmals in Bremen im Hafenmuseum Speicher XI zu sehen. Die Ausstellung des Studiengangs Modedesign der Hochschule Hannover ist in Kooperation mit dem Hafenmuseum Speicher XI, dem Bremer Informationszentrum für Menschenrechte und Entwicklung (biz), dem Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt (kda), der Kampagne für Saubere Kleidung/Regionalgruppe Bremen (CCC) und Greenpeace mit der Kampagne MAKE SMTHNG entstanden.

Das positive und handlungsorientierte Angebot der Ausstellung nahmen wir und unsere Partner*innen in der Universität Oldenburg zum Anlass, eine Materialkiste zum Thema „Slow Fashion“ zu konzipieren, die vor allem eines vermittelt: Spaß an Mode sowie Mut und Freude am Ausprobieren!

Im Sommersemester 2019 planten Studierende des Instituts Materielle Kultur der Universität Oldenburg die Lernstationen für diese Kiste. Mit viel Liebe zum Detail sind die dazugehörigen Materialien entstanden. Bewusst wählten die Studierenden den textilen Kreislauf als Ausgangspunkt ihrer Stationen, um von Anfang an klar zu machen, dass ein wichtiger Schlüssel zu einer nachhaltigeren Mode im Denken von Kreisläufen liegt und nicht in vereinzelten Maßnahmen in der textilen Kette.

Nach einer Präsentation der Studierenden übergaben sie das Material an das Team von „Eine Welt in der Schule“. Im Projektteam konnten wir das Material durch weitere Angebote aus dem pädagogischen Programm der Ausstellung „use-less“ ergänzen. Nun schicken wir alles fertig verpackt auf Deutschlandreise. Wir danken den Studierenden ganz herzlich für die tollen Materialien und auch den Kooperationspartnern der Wanderausstellung „use-less“ danken wir für die vielen kreativen Gedanken und inspirierenden Ideen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß und Freude beim Ausprobieren und Entdecken der Slow Fashion Kiste gemeinsam mit Ihren Lerngruppen und würden uns über ein Feedback zu Ihren Erfahrungen mit dem Thema sehr freuen!

Viele Grüße

**Ihr Team von
„Eine Welt in der Schule“**

Inhalt der Materialkiste

- Banner zum textilen Kreislauf
- 7 Stationen zum textilen Kreislauf mit Materialien zum Anfassen und Experimentieren
- Mode-Lab (Mappen): Ein Rollenspiel zu kreativen Akteuren in der Modewelt
- Digitales Arbeitsmaterial, Linkliste
- Bücherauswahl



Aufbau der Handreichung

Sie kennen „Slow Food“, aber was sich hinter „Slow Fashion“ und den vier Buchstaben SLOW verbirgt, ist Ihnen noch nicht ganz klar? – Dann starten Sie mit unserer Kurzinformation. Ergänzend dazu finden Sie in der Linkliste kurze, informative Filme zum Thema. Zum kreativen Einstieg sind die Internetseite und die Materialien des „Fashion Revolution Day“ sehr zu empfehlen.

Im Informationsteil der Handreichung haben die Studierenden der Universität Oldenburg Hintergrundinformationen sowie einen Wortspeicher zur Begriffsklärung zusammengestellt, den wir aus der aktuellen Projektarbeit ergänzt haben.

An den Informationsteil schließt sich die Sammlung der Arbeitsmaterialien an. Zu jeder Kopiervorlage gibt es eine Kurzinformation zu den benötigten Materialien, zum Ablauf sowie eine Altersempfehlung. Einige Kopiervorlagen liegen in unterschiedlichen Varianten und Schwierigkeitsgraden vor. Hier können Sie sich die passende Version für Ihre Lerngruppe zusammenstellen.

Kurzinfo: SLOW Fashion

SLOW Fashion meint sowohl die bewusst nachhaltige Produktion als auch den bewusst nachhaltigen Konsum im Handlungsfeld „Bekleidung“. Neben der Slow Fashion gibt es weitere Formen und Namen für Gegenentwürfe einer kritischen Modebranche, z.B. Green Fashion, Eco Fashion, Ethical Fashion oder Fair Fashion.

Es geht um einen nachhaltigen Gegenentwurf zur Fast Fashion, die teilweise wöchentlich neue Kollektionen oder Teile in die Läden bringt. Die Fast Fashion ist vor allem durch eine Vertikalisierung der Modeindustrie möglich. Das heißt, eine Marke hat die gesamte Wertschöpfungskette in der Hand und organisiert Design, Produktion, Transport und Verkauf weitestgehend selbst. Beispiele sind H&M und Zara. Zara (Firma Inditex) ist dabei ein auffälliges Beispiel: Die Firma schafft es laut Medien (siehe Artikel „Avanti, Avanti“ in der brandeins), ein Kleidungsstück innerhalb von 2 Wochen – nachdem ein Scout etwas Neues entdeckt hat – in die Geschäfte zu bringen. Das ist für die Firma machbar, da sie zum einen die Kontrolle über die gesamte Wertschöpfungskette hat und zum anderen Produktionsstandorte in oder nahe Europa wählt (etwa die Hälfte des Sortiments wird in Spanien, Portugal, Marokko und der Türkei produziert).

Weitere Informationen hierzu finden Sie auch in brandeins: <https://www.brandeins.de/magazine/brand-eins-wirtschaftsmagazin/2015/geschwindigkeit/avanti-avanti>

Slow als Trend ist zur Gegenbewegung für die Schnelllebigkeit geworden. Das Wort „Slow“ bedeutet dabei nicht nur langsam, es ist auch ein Initialwort, das sich aus den folgenden englischen Begriffen zusammensetzt:

Sustainable (Nachhaltig)

Local (Regional)

Organic (Bio)

Whole (rein, im Sinne von nicht weiter verarbeitet)

Weitere Slowness Begriffe sind: Slow Food, Slow Travel oder auch Slow Cities.

Mit Slow Fashion sind verbunden:

- bewusster und reduzierter Neukauf
- umwelt- und sozialverträgliche Kleidung
- lange Nutzungsdauer und gute Pflege
- alternative Konzepte zum Neukauf: Tauschen, Neugestalten, Second Hand, Upcycling.

Slow Fashion hat Einfluss auf Design, Technik sowie geeignete Geschäftsmodelle und deren Vermarktung.

Anforderung an die Kleidungsstücke:

- Langlebigkeit/robust sein
- länger gut aussehen, sprich im Trend liegen
- Möglichkeit der Mehrfachnutzung durch Weitergabe, Tausch und Verleih
- Reparatur- und Anpassungsmöglichkeiten
- massenmarktaugliche Kreislauffähigkeit von Bekleidung

Slow Fashion ist beeinflussbar durch:

- Auswahl der verwendeten Materialien und Rohstoffe
- Entwurf des Bekleidungsteils/Schnitt: z.B. modularer Aufbau oder Zero Waste
- Nutzungsintensität und die Pflege durch die Verbraucher*innen
- Qualität statt Quantität.

Slow Fashion führt zu einer Reduktion von Konsum: weniger Massendurchsatz verbunden mit längerer Nutzungsdauer. Die Idee ist eine höhere Wertschätzung einzelner Kleidungsstücke und der dahinterstehenden Produktion.

Warum Slow Fashion?

Textile Dinge umgeben uns jeden Tag und überall. Für ihre Produktion und Pflege benötigt wertvolle Rohstoffe und Energie. Die Frage, wie wir unsere Bekleidung einkaufen, nutzen und pflegen werden, aber auch wie wir sie herstellen, reparieren und recyceln wollen, ist nicht nur eine Frage des Stils sondern auch ein Frage des nachhaltigen Konsums und damit der Gestaltung der zukünftigen Entwicklung des Planeten Erde. Bekleidung, ihre Herstellung und der bewusste Umgang mit Materialien und Rohstoffen, betrifft alle Menschen und kann daher individuell aber auch gesamtgesellschaftlich gestaltet werden. Dazu gehören Mut zur Veränderung, Flexibilität, Kreativität und nicht zuletzt Akzeptanz von Vielfalt und Individualität. Aber auch Neugier und Spaß, um neue Stile und Ideen auszuprobieren.

Drei Dimensionen der Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist die Konzeption einer dauerhaft zukunftsfähigen Entwicklung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Dimension menschlicher Existenz. Die drei Säulen der Nachhaltigkeit stehen miteinander in Wechselwirkung und bedürfen einer ausgewogenen Koordination. Im Bereich Bekleidung beginnt sie schon beim Design und der Materialauswahl. Sie verläuft über die gesamte Lieferkette und den Lebenszyklus von Kleidungsstücken: Vom Rohstoffanbau, über die Produktion von Garn und textilen Flächen über das Nähen, Ausrüsten und Weiterverarbeiten. Nicht zu vergessen sind die Pflege und Nutzung. Reparatur und Recycling sind wichtige Elemente, um wertvolle Rohstoffe lange im Kreislauf zu halten und damit Ressourcen und Energie zu sparen.

Die SDGs – 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung

Die Weltgemeinschaft verabschiedete unter dem Dach der Vereinten Nationen im September 2015 die Agenda 2030. Darin verpflichten sich 193 Staaten zu 17 globalen Zielen für eine bessere Zukunft. Leitbild der »Sustainable Development Goals« (SDGs) ist es, weltweit ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen und gleichzeitig die natürlichen Lebensgrundlagen dauerhaft zu bewahren. Erreicht werden sollen die Ziele bis 2030, darunter sind auch die Ziele 8 und 12, die für menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum sowie für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster stehen.

Die Verantwortung für die ökologischen, sozialen und ökonomischen Aspekte tragen alle Akteure: Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Zivilgesellschaft – jeder einzelne Mensch.

Mehr im Internet unter: sdg-portal.de



Kompetenzen für die Zukunft

Um mit komplexen globalen Herausforderungen umzugehen, konstruktive Lösungen zu finden und die eigene Zukunft in die Hand zu nehmen, ist es wichtig, dass Kinder und Jugendliche überfachliche Kompetenzen erwerben. Hierzu zählen die Fähigkeiten, Sachverhalte aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten, Interessen abzuwägen und gesellschaftliche Entwicklungen kritisch zu hinterfragen. Bereits in der Grundschule ist es von Bedeutung, die eigene Umwelt bewusst wahrzunehmen, die (kulturelle) Vielfalt der Welt zu entdecken, Herausforderungen zu erkennen und Neugier auf Gestaltungs- und Partizipationsmöglichkeiten zu entwickeln.

Mit den vorliegenden Materialien möchten wir dazu anregen, sich fächerübergreifend mit zentralen Themen einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung sowie dem Textilen Gestalten auseinanderzusetzen: Kinder werden in ihrer unmittelbaren Lebenswelt - ihren eigenen Kleiderschrank abgeholt. Spielerisch und mit eigenen Gestaltungs- und Designversuchen erkunden sie, wie Kleidung produziert wird und wie wir sie nachhaltig nutzen können. Über diese Beschäftigung werden Fragestellungen einer nachhaltigen Entwicklung konkret: Woher kommen die Rohstoffe? Wer produziert unsere Kleidung unter welchen Bedingungen? Und wie können wir Kleidungsstücke möglichst lange im textilen Kreislauf halten? Statt fertige Lösungswege vorzugeben, regt das Material die Lernenden an, eigene Ideen zu entwickeln und selbst schöpferisch und gestaltend tätig zu werden. Im Vordergrund steht dabei die Erfahrung, dass wir es selbst in der Hand haben, wie wir uns kleiden, einkaufen und Kleidungsstücke weiter- oder wiederverwenden bevor wir sie weggeben oder entsorgen.

Als Querschnittsthema ist Slow Fashion mit ökologischen, sozialen, wirtschaftlichen und auch künstlerisch-ästhetischen Aspekten ein lebensnahes Beispiel für ein vernetztes Herangehen an unterschiedliche Aufgabenstellungen. In entsprechend vielen Fächern und Lernbereichen sind die Themenkomplexe Nachhaltigkeit, Produktion, Pflege und Gestaltung offensichtlich verortet, wie in Mathematik, in Kunst und insbesondere im Sachunterricht als interdisziplinär angelegtes Fach. Gemäß „Perspektivrahmen Sachunterricht“ (Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts) ist es Aufgabe der Schule, natur- und sozialwissenschaftliche Perspektiven sinnstiftend mit geographischen, historischen und technischen Perspektiven zu verbinden. Das vorliegende Material vernetzt diese verschiedenen Sichtweisen, macht Zusammenhänge deutlich und ermöglicht es, das Wissen auf die Lebenswirklichkeit und die Erfahrungen der Kinder und Jugendlichen zurückzuführen. In den weiterführenden Schulen können die Themen des Slow Fashion beispielsweise in Geographie, Chemie oder Wirtschaft, Politik und Gesellschaft vertieft werden.

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Das Recht auf Bildung ist im Ziel 4 der internationalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) verankert. Bildung ist ein wichtiger Schlüssel für eine zukunftsfähige Entwicklung der Welt. Bis 2030 sollen laut SDG 4 alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben. Zentral ist hierfür die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), die mit ihrem Konzept der Gestaltungskompetenz darauf abzielt, Fähigkeiten für die Gestaltung der Zukunft in einer globalisierten Welt zu erlernen. Es geht um viel mehr als das Vermitteln von Wissen, denn das eigene Handeln und Ausprobieren stehen im Vordergrund. Ziel ist es, die Vielfalt der Welt zu entdecken und mit gemeinsamen Aktionen Zusammenhänge und Handlungsmöglichkeiten zu erforschen.

www.bne-portal.de

Noch zu flicken? Herausforderungen im textilen Kreislauf in Zahlen

16 Badewannen

Wasser (etwa 2720 Liter) werden für die Herstellung eines T-Shirts benötigt. Dabei ist das Färben und die Weiterverarbeitung nicht mit einberechnet. Der Wasserverbrauch für den Anbau der Baumwolle ist regional sehr unterschiedlich. Auf den Aralsee hatte der Baumwollanbau verheerende Auswirkungen, während in Australien oder der USA bereits deutlich sparsamer mit Wasser umgegangen wird und die Pflanzen in einigen Regionen sogar ganz ohne Bewässerung auskommen.

Quelle: https://www.bmz.de/de/mediathek/publikationen/reihen/infobroschueren_flyer/flyer/kinderheft_textil.pdf, sowie <https://baumwollboerse.de/2017/02/07/baumwollproduktion-effiziente-bewassermethoden-reduzieren-wasserverbrauch/>

40.000 Kilometer

reisen eine Jeans oder ihre Einzelteile um die Welt, bis das Kleidungsstück fertig bei uns im Laden hängt. Ein T-Shirt reist etwa 18.000 Kilometer. Jeder Transport und fast jeder Produktionsschritt verursacht klimaschädliche Gase.

Quelle: https://kinderuni.uni-koeln.de/sites/koost/user_upload/PPP_Vorlesung_Jeans.pdf, https://www.bmz.de/de/mediathek/publikationen/reihen/infobroschueren_flyer/flyer/kinderheft_textil.pdf

15 Prozent

Stoffreste müssen nach dem Zuschnitt in einer normalen Kollektion entsorgt werden. Bei einem Zero Waste Schnitt wird der ganze Stoff verwendet. Es entsteht 0 Prozent Abfall.

Quelle: Martina Glomb, Hochschule Hannover, Forschungsprojekt Slow Fashion

26 Kilogramm

Textilien kauft eine Person in Deutschland durchschnittlich im Jahr – 12 bis 15 Kilogramm davon sind Bekleidung. Zum Vergleich: Weltweit liegt der Durchschnitt bei 8 Kilogramm.

Quelle: <https://www.umweltbundesamt.de/umwelttipps-fuer-den-alltag/haushalt-wohnen/bekleidung#gewusst-wie>

26 Kilogramm

Altkleider und gebrauchte Textilien werden pro Kopf in Deutschland jährlich entsorgt. Laut Fachverband Textilrecycling werden 2 Prozent als Abfall beseitigt. Die übrigen 98 Prozent finden Verwendung: Über die Hälfte wird weltweit als Secondhandkleidung wiederverwendet, rund 21 Prozent zu Putzlappen verarbeitet und etwa 23 Prozent wird als Sekundärrohstoff und hochwertiger Ersatzbrennstoff genutzt.

Quelle: <https://www.bvse.de/themen/geschichte-des-textilrecycling/der-weg-der-altkleider-von-der-sammlung-zur-wiederverwendung.html>

33 Mio Hektar

Ackerfläche nutzen Landwirte für den Anbau von Baumwolle. Die Felder befinden sich im „Baumwollgürtel“ in rund 80 Ländern entlang des Äquators. Während nur 2,5 Prozent der weltweiten Ackerfläche für Baumwolle genutzt werden, kommen 14 Prozent der weltweit verkauften Insektenschutzmittel und 5 Prozent der Pflanzenschutzmittel auf den Flächen zum Einsatz.

Quelle: <https://baumwollboerse.de/2017/02/07/baumwollproduktion-effiziente-bewaesserungsmethoden-reduzieren-wasserverbrauch/>,
<https://www.umweltbundesamt.de/umwelttipps-fuer-den-alltag/haushalt-wohnen/bekleidung#hintergrund>

10-16 Stunden

arbeiten die Näher*Innen für einen Lohn unter 2 Euro in der Fabrik. Wenn es keine Schutzkleidung, keinen festen bzw. zu wenig Lohn oder zulange Arbeitszeiten gibt, sind die Arbeitsbedingungen nicht fair. Der günstige Preis unserer Kleidung geht oft auf Kosten von mehr als 50 Arbeiter*innen, die an der Produktion beteiligt sind.

Quelle: https://www.bmz.de/de/mediathek/publikationen/reihen/infobroschueren_flyer/flyer/kinderheft_textil.pdf,
<https://www.umweltbundesamt.de/umwelttipps-fuer-den-alltag/haushalt-wohnen/bekleidung#hintergrund>

2 Wochen

benötigen manche Marken vom Entwurf eines Kleidungsstücks bis zum Verkauf in den Geschäften. Das heisst, wenn ein Scout einen neuen Look entdeckt, kann er 2 Wochen später in den Geschäften der Welt zu kaufen sein.

Quelle: <https://www.brandeins.de/magazine/brand-eins-wirtschaftsmagazin/2002/modern/schnell-rein-schnell-raus>

60 Prozent

unserer Bekleidung enthält Polyester. Im Jahr 2000 wurden weltweit 8,3 Millionen Tonnen Polyester für Kleidung genutzt, im Jahr 2016 wird die Verwendung der Kunstfaser auf etwa 21,3 Millionen Tonnen geschätzt und ist damit um 157 Prozent gestiegen. Polyester wird aus nicht-erneuerbarem Erdöl hergestellt. Die CO2-Emissionen für Polyester fast dreimal so hoch wie für Baumwolle.

Quelle: <https://www.cirfs.org/statistics/key-statistics/world-production-fibre>

24 Kollektionen

bringt Zara mittlerweile jährlich auf den Markt, bei H&M sind es bis zu 16 Kollektionen.

Quelle: <https://www.mckinsey.com/business-functions/sustainability/our-insights/style-thats-sustainable-a-new-fast-fashion-formula#>

Beispiel für einen Ablauf Klasse 3			
Inhalt	Beschreibung	Material	Zeit
1 Länder und Knöpfe	Aktion zur Herkunft unserer Kleidung. Ein Blick auf das Etikett: Was können Etiketten über unsere Kleidungsstücke aussagen?	Kopiervorlage: Länder und Knöpfe	30 min
2 Lieblingsstück	Selbstreflexion: Wie suche ich meine Kleidung eigentlich aus? Was ist mir dabei wichtig?	Kopiervorlage: Lieblingsstück	30 min (+)
3 KleiderschrankCheck	Kinder untersuchen ihren eigenen Kleiderschrank (oder auch den der Eltern).	Kopiervorlage: KleiderschrankCheck (1 Seite + wahlweise Seite 2)	<i>Hausaufgabe:</i> 20 min (+) <i>Auswertung in der Schule</i> 20 min (+)
4 Textiler Kreislauf	Lerngeschichte zum textilen Kreislauf + Banner mit Spiel und Fühltaschen	Kopiervorlagen zur Lerngeschichte <i>Materialkiste</i>	45 min (+)
5 7 Stationen zum textilen Kreislauf	Aufbau der Stationen und Arbeit in Kleingruppen: Ergebnisse werden gegenseitig präsentiert. Alle Stationen können weiter vertieft werden.	Kopiervorlagen für 7 Stationen: Wählen Sie die passenden für Ihre Gruppe aus. <i>Materialkiste oder Zusatzmaterial notwendig</i>	60 min (+)
6 Abschluss und Fortführung	Sammeln der Erfahrungen und v.a. der Ideen zum eigenen Handeln. <i>Kleine Variante:</i> Handlungsideen für den eigenen Alltag <i>Große Variante:</i> Handlungsideen und Aktionen für die Schule planen und umsetzen	Kopiervorlage: Was tun?! oder Material aus der Station „Die Aktion“	15 min (+)

Beispiel für einen Ablauf Klasse 8			
Inhalt	Beschreibung	Material	Zeit
1 Kurzfilm als Einstieg und Impuls	Gespräch zum Film. Vorwissen zum Thema „Mode“ sammeln	Film: „2 Euro T-Shirt“ des Fashion Revolution Days (siehe Linkliste)	30 min
2 KleiderschrankCheck++ mit Auswertungshilfe	Selbstreflexion: Der eigene Kleiderschrank wird unter die Lupe genommen. Kleingruppen können die Checks auswerten.	Kopiervorlage KleiderschrankCheck++	<i>Hausaufgabe:</i> 20 min (+) <i>Auswertung in der Schule</i> 30 min (+)
3 Was ist Slow Fashion eigentlich?	Erarbeiten von Postern, Tabellen oder Mind-maps	Kopiervorlage: Geschwindigkeit	20 min (+)
4 Designübungen	Hemdenkreationen, T-Shirt re-used und/oder Übungen zum Drapieren	Kopiervorlagen: Das Designstück	30 min (+)
5 Textiler Kreislauf Einführung	Legespiel zum textilen Kreislauf	<i>Materialkiste</i> oder als Kopiervorlage	45 min (+)
6 7 Stationen zum textilen Kreislauf	Aufbau der Stationen und Arbeit in Kleingruppen: Ergebnisse werden gegenseitig präsentiert. Alle Stationen bieten Intensivierungsmaterial	Kopiervorlagen für 7 Stationen Wählen Sie die passenden für Ihre Gruppe aus. <i>Materialkiste oder Zusatzmaterial notwendig</i>	60 min (+)
7 Auflockerung	Slow Fashion Bingo: Bewegungsspiel und Wiederholung sowie Sammlung von eigenen Handlungsmöglichkeiten	Kopiervorlage: Slow Fashion Bingo	15 min
8 Abschluss und Fortführung	Sammeln der Erfahrungen und v.a. der Ideen zum eigenen Handeln. <i>Kleine Variante:</i> Handlungsideen für den eigenen Alltag <i>Große Variante:</i> Handlungsideen und Aktionen für die Schule planen und umsetzen	Kopiervorlage: Was tun?! oder Material aus der Station „Die Aktion“	15 min (+)

der Rohstoff	Unverarbeitete Materialien, wie frisch geschorene Wolle, Holzstückchen oder Erdöl, die zu Garnen und Stoffen verarbeitet werden können.
der Schnitt	Begriff aus der Schneiderei. Schnittteile oder Schnittmuster sind meist aus Papier ausgeschnittene Vorlagen, nach der die Teile eines Kleidungsstückes zugeschnitten werden.
drapieren	Einen Stoff um einen Körper legen und kunstvoll in Falten legen.
der Kleidertausch	Gut erhaltene Kleidung wird gegen andere Kleidung getauscht, zum Beispiel auf einer Party oder einem Basar.
secondhand	Englisch: „aus zweiter Hand“. Gebrauchte Kleidung kaufen, zum Beispiel im Laden, auf dem Flohmarkt oder im Internet.
die Kleiderspende	Nicht mehr gebrauchte Kleidung zu Organisationen geben, die anderen Menschen damit helfen. (Kleiderkammer, Rotes Kreuz).
das Recycling	Aufbereitung und Wiederverwertung von Rohstoffen. Aus alten Baumwoll-Shirts kann zum Beispiel neues Baumwollgarn hergestellt werden.
das Upcycling	Alte Kleidung wird neu verarbeitet und dadurch wieder gut genutzt, zum Beispiel als Tasche oder T-Shirt.
das Downcycling	Manche Kleidungsstücke eignen sich nicht zum Upcycling. Sie können zum Beispiel zu nicht so wertvollen Produkten wie Putzlappen verarbeitet werden.

die Faser	Feines, dünnes Gebilde (z.B. Fellhaar), das aus einem pflanzlichen oder tierischen Rohstoff besteht oder künstlich hergestellt wird. Garne werden aus Fasern hergestellt.
die textile Fläche	Fläche aus Fasern oder Fäden. Textile Flächen aus Fäden sind zum Beispiel gewebt, gestrickt oder gehäkelt. Beispiele für textile Flächen aus Fasern sind Watte, Vliesstoffe und Filz.
Made in ...	„Hergestellt in...“ Produktionsland, in dem ein Kleidungsstück genäht wurde. Einzelne Teile können aber in anderen Ländern hergestellt worden sein.
das Siegel	Siegel bewerten unterschiedliche Punkte bei der Produktion. Sie sollen beim Einkauf helfen und werden nur an ausgewählte Produkte vergeben. Es gibt z.B. Umweltsiegel.
das Etikett	Kleines Zettelchen in Kleidungsstücken. Auf dem Zettel finden wir oft wichtige Informationen: Material, Produktionsland, Waschanleitung und manchmal auch Siegel oder Markennamen.
nähen	Das Aneinanderfügen von Stoffen mit Nadel und Faden.
weben	Das Verkreuzen von Fäden. Hierdurch entstehen Stoffflächen. Eine Jeans ist beispielsweise gewebt.
der Faden	Der Faden ist ein Stück Garn mit Anfang und Ende.
das Garn	Das Garn ist eine lange dünne Schnur aus einem oder mehreren Fasern. Garn wird zum Beispiel gesponnen. Es gibt sehr dünnes Nähgarn, Häkelgarn oder auch Garn zum Stricken.

Lieblingsstück

Alter

8-10 Jahre

Material

*Lieblingsklamotten
(zu Hause oder als Foto)*

Ziel

beobachten, fühlen und reflektieren

Anleitung

Jede*r Schüler*in füllt ein Arbeitsblatt zum Lieblingskleidungsstück aus.

Danach können die Schüler*innen zu zweit oder in Kleingruppen darüber sprechen, wie sie ihre Kleidungsstücke auswählen und was gut oder schlecht an ihnen ist.

Lieblingsstück

Ich mag mein Lieblingskleidungsstück, weil ...

	 ja	 nein
...ich die Farbe schön finde.		
...sich der Stoff toll anfühlt.		
...es mir sehr gut passt.		
		

Hier kannst du dein Lieblingskleidungsstück malen:



Länder und Knöpfe

Alter

8-16 Jahre

Material

- etwa 8 Gläser oder Schalen
- bunte Mischung alter Knöpfe
- Schilder mit Ländernamen (die für die Textilproduktion bekannt sind): z.B. Indien, China, Rumänien, ...
- Blankoschilder zum Ergänzen weiterer Länder

Ziel

Überlegung: Woher kommen meine Kleidungsstücke eigentlich? Welche Geschichten stecken hinter meiner Kleidung?

Anleitung

Jede Schüler*in bekommt 3-5 Knöpfe.

Nun sehen die Schüler*innen auf den Etiketten nach, woher ihre Kleidungsstücke kommen (Made in ...)

Für jedes Land werden die Knöpfe in ein Glas gelegt.

Welches Land ist häufig vertreten?

Tipp: Hieraus kann sich natürlich auch eine größere Aktion entwickeln, wie zum Beispiel das Sammeln von Knöpfen über eine ganze Woche oder ein Aktionstag, an welchem alle Schüler*innen der Schule Knöpfe in entsprechende Sammelbehälter in der Aula schmeißen können.

Länder und Knöpfe

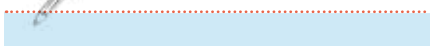
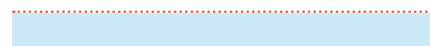
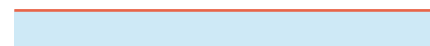
Woher kommen unsere Kleidungsstücke?

1. Schneidet die Schilder an der dicken Linie aus, faltet sie und stellt sie vor leere Behälter (z.B. Marmeladengläser oder Schalen).
2. Seht nun alle auf Euren Etiketten nach, wo Eure Kleidungsstücke genäht wurden. Werft für jedes Kleidungsstück einen Knopf in das Glas mit dem passenden Land. Es fehlen Länder? Schreibt neue Schilder mit Ländernamen!



Indien	Rumänien
Indien	Rumänien



Geschwindigkeit

Die aktuelle Modebranche wird von zwei Fashion-Typen dominiert – der Fast Fashion und der Slow Fashion.

Alter

ab 11 Jahren

Material

Artikel im Internet:

- https://www.nachhaltigkeit.info/artikel/nachhaltigkeit_in_der_modebranche_1764.htm
- <https://www.brandeins.de/magazine/brand-eins-wirtschaftsmagazin/2015/geschwindigkeit/avanti-avanti>
- <https://utopia.de/ratgeber/slow-fashion-ein-konzept-fuer-bessere-mode/>

Film von Greenpeace:

- „Erklär mir Fast Fashion“
https://www.youtube.com/watch?v=J5yCR2_98RY
- „Der grüne, alternative Kleiderschrank“
<https://www.youtube.com/watch?v=73xvpvOtcHg>

Film von Redaktion Zukunft von der Hochschule der Medien Stuttgart:

- Slow Fashion – Nachhaltiger Konsum
<https://www.youtube.com/watch?v=bMkZwJLT1Bc>

Ziel

Reflexion über aktuelle Trends und die Schnelllebigkeit in der Mode

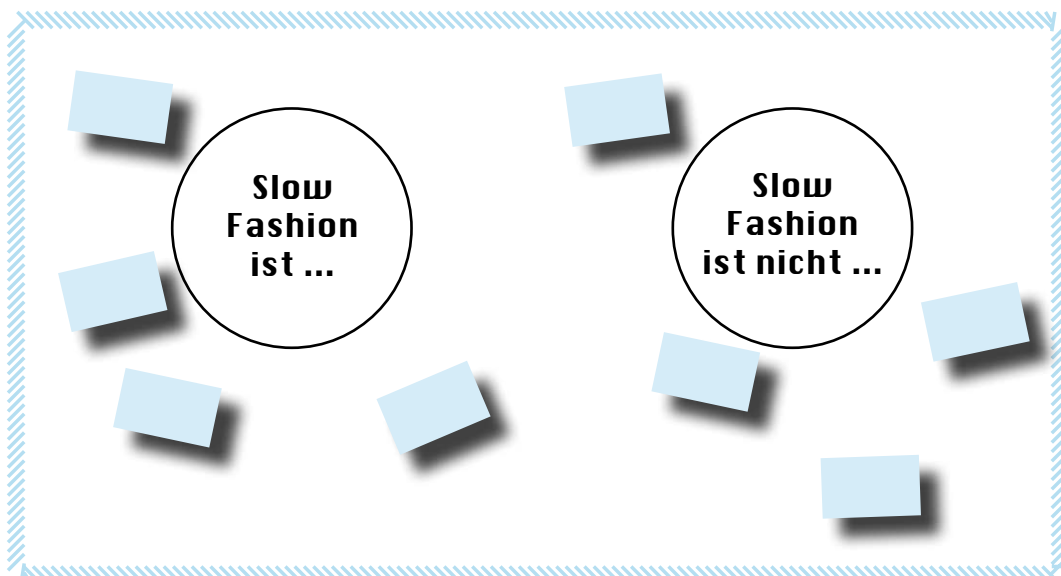
Anleitung

- die Schüler*innen erhalten Anregungen, um über Slow Fashion und Fast Fashion zu diskutieren.
- Es gibt nicht in jedem Fall ein richtig oder falsch. Es geht darum abzuwägen und zu diskutieren!
- Eingrenzung und Definition des Begriffs Slow Fashion
- Recherche und Überlegungen zur Geschwindigkeit in der Mode
- Gemeinsames Erarbeiten von Postern und Präsentationen

In den Medien findet ihr die Begriffe „Fast Fashion“ und „Slow Fashion“. Sammelt gemeinsam Ideen, was hinter der Idee der „Slow Fashion“ steckt. Besprecht, was Mode „langsam“ machen kann und kreuzt an.

	Slow Fashion	nicht Slow Fashion
Jeden Monat eine neue Kollektion im Shop	☐	☐
Fair produzierte Kleidung	☐	☐
Kleidung mit wenig oder sogar ohne Chemikalien	☐	☐
Jeden Tag ein neues Kleidungsstück aus dem Second Hand Laden	☐	☐
Regelmäßig neue Klamotten im Schrank	☐	☐
	☐	☐
	☐	☐

Gestaltet ein Poster und sammelt Ideen, was Slow Fashion ist oder auch nicht ist!



Autos können schnell fahren, aber können Kleidungsstücke und Mode schnell oder langsam sein?

Füllt die Kästen aus oder gestaltet ein eigenes Poster.



Warum werden Kleidungsstücke aufgebraucht oder sind nicht mehr tragbar?

Unterwäsche

T-Shirts

Jeans

Wie lange sind Kleidungsstücke aktuell?
Denkt an verschiedene Kleidungsstypen (Jeans, Jacken, Unterwäsche, ...)
Sucht nach Unterschieden, wie sich Konsum, Verwendung und Entsorgung auswirken können.

Auftrag 1

Untersucht verschiedene Marken und Geschäfte.

Wie schnell verändern sie ihre Produktpalette oder wie oft bringen sie neue Modelle auf den Markt?

Zu Jahresbeginn? Zum Frühling und zum Herbst, zu allen Jahreszeiten oder sogar öfter?

Auftrag 2

Untersucht euren Kleiderschrank und den eurer Freunde oder Verwandten:

- Wie oft werden die Kleidungsstücke in welchen Zeitabständen genutzt?
- Gibt es Arten von Kleidungsstücken, die nur kurze Zeit verwendet und schnell entsorgt werden?
- Gibt es welche, die besonders lange verwendet werden?

Entwerft einen Frage- oder Beobachtungsbogen.

Ihr könnt die Kleidungsstücke einordnen und zum Beispiel Kategorien nach Farben, Fasern/Material, Schnitten, Verwendungsart oder auch modischen Elementen bilden.

KleiderschrankCheck

Alter

8-16 Jahre

Material

„Wegwerfware Kleidung“ Zahlen aus einer Greenpeace Studie von 2015:

https://www.greenpeace.de/sites/www.greenpeace.de/files/publications/20151123_greenpeace_modekonsum_flyer.pdf

Weiterführendes Material der Bundeszentrale für politische Bildung:

<http://www.bpb.de/shop/lernen/entscheidung-im-unterricht/210606/viel-mode-fuer-wenig-geld-ist-das-fair>

<https://www.bpb.de/lernen/projekte/schuelerwettbewerb/310406/2-slow-fashion-kleidertausch-statt-kleiderkauf>

Weiterführender
Kurzfilmlink:

*Eine Minimalistin erklärt ihren
Kleiderschrank:*

www.youtube.com/watch?v=AdhZNxbp58g

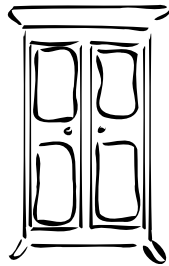
Ziel

Selbstreflexion zum eigenen Umgang mit Kleidung

Anleitung

- Es stehen verschiedene Varianten und Erweiterungen zur Verfügung. Wählen Sie die passende Variante für Ihre Gruppe aus.
Empfehlung:
KleiderschrankCheck (ohne +): Klasse 3 - 6
(bei den Jüngeren reicht Seite 1 aus)
KleiderschrankCheck+: ab Klasse 6
KleiderschrankCheck++: ab Klasse 7
Für KleiderschrankCheck++ gibt es eine Auswertungshilfe, sodass die Klasse/Gruppe die Fragen selbstständig auswerten kann.
- Die Schüler*innen erhalten den Auftrag, ihren eigenen Kleiderschrank genauer unter die Lupe zu nehmen.
- Alternativ oder zusätzlich können sie auch ein Interview führen und den Kleiderschrank einer anderen Person (die dazu bereit ist) untersuchen.
- In Kleingruppen können sie ihre Ergebnisse miteinander vergleichen.
- Fragen: Wie oft kaufen wir neue Kleidungsstücke? Wie oft ziehen wir sie an? Was machen wir, wenn sie kaputt sind?
- Ergänzend können das Material der Bundeszentrale für politische Bildung bearbeitet und Kurzfilme hierzu angesehen werden.

KleiderschrankCheck



**Was hast du
in deinem
Kleiderschrank?**

Zähle nach und trage ein:

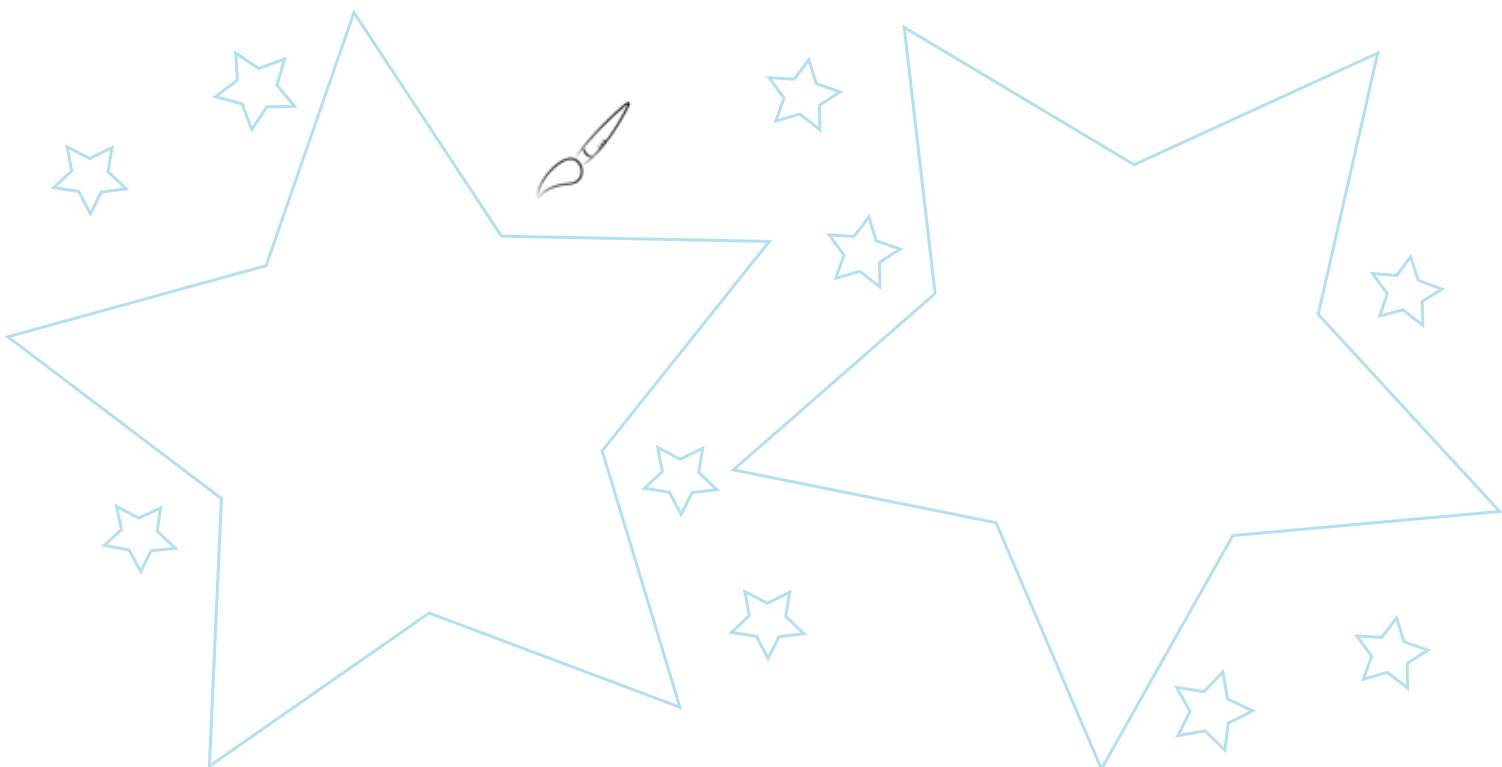
Ich habe ____  Hosen
Ich habe ____ T-Shirts
Ich habe ____ Pullover
Ich habe ____ Paar Schuhe
Ich habe ____ Kleider
Ich habe ____ Hemden/Blusen

Was hast du noch?

____ 
____
____
____
____

Was magst du am liebsten?

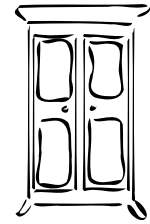
Male deine Lieblingskleidungsstücke in die Sterne.



Male die Kästchen in den Farben deiner Kleidungsstücke aus.
Farben in meinem Schrank



--	--	--	--	--	--



Wie häufig trägst du deine Sachen? Zähle nach und trage die Zahlen ein.



Ich ziehe ____ Sachen sehr oft an. (Lieblingssachen)

Ich ziehe ____ Sachen nur zu besonderen Anlässen an.

Ich ziehe ____ Sachen eigentlich nie an.

Mein ältestes Kleidungsstück ist ____ Tage/Monate/Jahre alt.

Mein neuestes Kleidungsstück ist ____ Tage/Monate/Jahre alt.

Etikettencheck

Sieh dir mindestens 5 Etiketten in deinem Kleiderschrank genau an und beantworte die Fragen.

1. *Made in ...* Woher kommen deine Kleider? Schreibe die Ländernamen auf.



2. Aus welchen Stoffen sind deine Kleider? Was steht auf den Schildern? Kreuze an.

☐ Baumwolle

☐ Polyester

☐ Viscose

☐ Wolle

☐ Elasthan

☐ Hanf

☐ _____

☐ _____

☐ _____

KleiderschrankCheck+

Der Schrank ist ...

☐ übersichtlich

☐ naja, geht so

☐ unübersichtlich

Mein ältestes Kleidungsstück istTage/Monate/Jahre alt.

Mein neuestes Kleidungsstück ist Tage/Monate/Jahre alt.

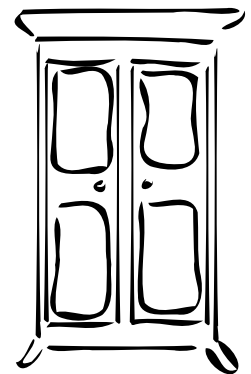
Wie viele Kleidungsstücke hast du?

Wie viele Hosen, T-Shirts, Pullover, ...?

Erstelle eine Liste auf der Rückseite oder auf einem extra Blatt.

Ich trage (Anzahl) Sachen selten oder nie.

Ich trage (Anzahl) Sachen sehr häufig.



Etikettencheck

Länder in meinem Schrank

(Made in ...)

Materialien in meinem Schrank

☐ Baumwolle ☐ Wolle ☐

☐ Polyester ☐ Elasthan ☐

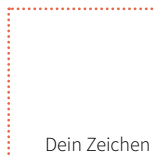
☐ Viscose ☐ Hanf ☐

In meinem Schrank sind XX Sachen ...	wie neu	in einem guten Zustand	geflickt, repariert	leicht beschädigt (kleine Löcher, Flecken)	nicht tragbar
Anzahl XX					

Farben in meinem Schrank

--	--	--	--	--	--	--	--

KleiderschrankCheck++

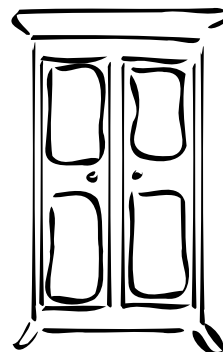


1. Im Schrank sind ...

____ Hosen ____ T-Shirts ____
 ____ Pullover ____ Paar Schuhe ____
 ____ ____ ____

Mein neuestes Kleidungsstück ist Tage/Monate/Jahre alt.

Mein ältestes Kleidungsstück ist Tage/Monate/Jahre alt.



2. Der Schrank ist ...

☐ übersichtlich ☐ naja, geht so ☐ unübersichtlich

3. Materialien in meinem Schrank

(Was steht auf den Etiketten):

☐ Baumwolle ☐ Wolle ☐
☐ Polyester ☐ Elasthan ☐
☐ Viscose ☐ Hanf ☐

4. Länder in meinem Schrank (Made in ...):

.....

Vervollständige die Aussage:

Kleidung einer besonderen Marke oder eines besonderen Ladens trage/kaufe ich gern, weil ...

- ☐ sie sehr gut zu meinem Stil passt.
- ☐ sie sehr günstig und ich mir mehr leisten kann.
- ☐ sie sehr gute Qualität hat.
- ☐ sie auch meinen Freunden gefällt.
- ☐ sie mir immer sehr gut passt.
- ☐ sie unter fairen Bedingungen hergestellt ist.
- ☐ Mir sind Laden und Marke egal.
- ☐ _____

5. Ich trage xx Sachen ...

häufig

nur zu besonderen Anlässen

manchmal

selten

nie

Anzahl xx

6. In meinem Schrank sind xx Sachen ...

wie neu

in einem guten Zustand

gepflickt, repariert

leicht beschädigt
kleine Löcher, Flecken

nicht tragbar

Anzahl xx

- A. Füllt jede*r einen KleiderschrankCheck aus.
 B. Malt rechts oben ein Zeichen, an dem jede*r seinen eigenen Check wiedererkennen kann.
 C. Sammelt alle Fragebögen ein und wertet die Fragen 1, 2, 5 und 6 aus.

1. Im Schrank sind ...

	Strichliste pro Nennung	Summe	Durchschnitt (Summe geteilt durch die Anzahl der Checks)
Hosen			
T-Shirts			
Pullover			
Hemden			
Röcke			
Kleider			

Das neueste Kleidungsstück: Schreibt alle Angaben auf.

Wie alt ist das neueste Kleidungsstück?

Das älteste Kleidungsstück: Schreibt alle Angaben auf.

Wie alt ist das älteste Kleidungsstück?

2. Der Schrank ist ...

	Strichliste pro Nennung	Summe	Durchschnitt (Summe geteilt durch die Anzahl der Checks)
übersichtlich			
naja, geht so			
unübersichtlich			

5. Ich trage **xx** Sachen ...

	Strichliste pro Nennung xx	Summe	Durchschnitt (Summe geteilt durch die Anzahl der Checks)
häufig			
nur zu besonderen Anlässen			
manchmal			
selten			
nie			

6. In meinem Schrank sind **xx** Sachen ...

	Strichliste pro Nennung xx	Summe	Durchschnitt (Summe geteilt durch die Anzahl der Checks)
wie neu			
in einem guten Zustand			
geflickt, repariert			
leicht beschädigt			
nicht tragbar			

Farbskala

Klamotten kombinieren

Alter

ab 8 Jahren

Ziel

Kombinieren und Gestalten

Material

Lieblingsklamotten (zu Hause oder als Fotos)

Anleitung

Auf dem Arbeitsblatt sind vier Tabellen mit jeweils fünf freien Feldern abgebildet. Die Schüler*innen sollen in ein beliebiges Feld das Muster beziehungsweise die Farbe ihres Lieblingskleidungsstückes malen. Die vier übrigen Felder sollen nach dem eigenen Geschmack in dazu passenden Farben oder Mustern ausgemalt werden.

Farben und Muster

Male das Muster oder die Farbe(n) eines Lieblingskleidungsstückes in das Feld.



--

6 Lieblingskleidungsstücke

Suche 6 Kleidungsstücke aus. Welche Farben sind besonders häufig oder auffällig?

Male die Felder mit Farben und Mustern deiner Lieblingskleidungsstücke aus:



--	--	--	--	--

Kombiniere passende Farben:



--	--	--	--	--

Fadenwerk

Ein Faden ist ein langes, sehr dünnes, aus Fasern gedrehtes Gebilde.

Alter

8-14 Jahre

Material

- Faden oder Garn (mit Etikett)
- Schere
- Klebstoff
- Lineal
- Lupen oder Binokular
- eventuell: Häkelnadeln, Stricknadeln, Nähnadeln

Informationen zum Auslegen

<https://www.fashionrevolution.org/wp-content/uploads/2018/08/WRAP-7511-Know-your-materials-German.pdf>

Ziel

- Faden oder Garn als Rohstoff wahrnehmen und genau untersuchen
- verschiedene textile Materialien kennenlernen
- kreativ mit einem sehr einfachen Ausgangsmaterial arbeiten

Anleitung

- Es kann alleine oder in kleinen Gruppen gearbeitet werden.
- Die Schüler*innen bekommen jeweils ein Wollknäuel oder ein Stück eines Knäuels. Das Etikett sollte vorhanden sein und ausliegen.
- Der Faden wird genau untersucht und ein Steckbrief erstellt.
- Im Anschluss können die Ergebnisse vorgestellt und verglichen werden.

Hinweis: Selten finden sich Angaben zur Herkunft des Materials auf dem Etikett. Nur wenn der Hersteller auf eine regionale Herkunft oder andere Besonderheiten achtet, finden sich Informationen zum Produktionsort. Dies kann diskutiert und bewertet werden.

Etikettencheck

Sieh dir das Etikett eines Wollknäuels genau an.
Welche Informationen findest du?

Material: _____

Gibt es Angaben zur Herkunft (z.B. Land) des Materials? _____

Weitere interessante Angaben auf dem Etikett: _____

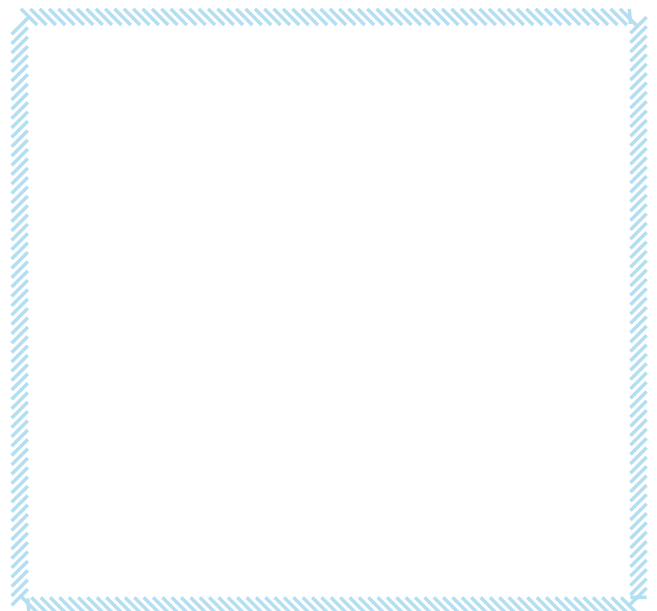
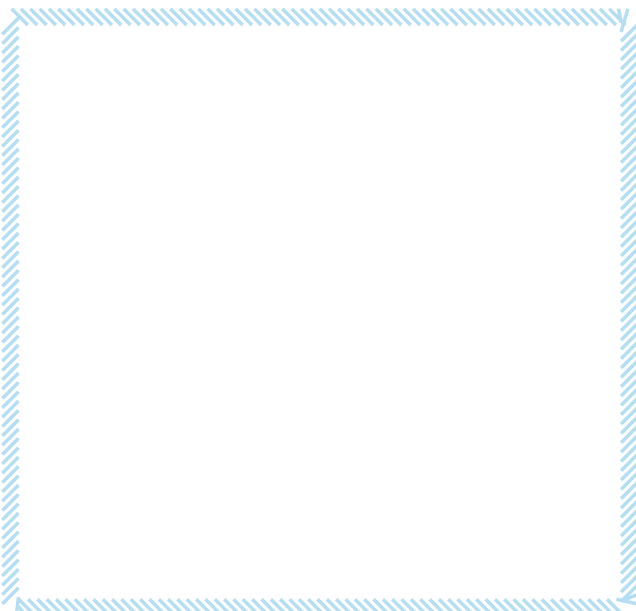
Fadencheck

Der Faden fühlt sich _____ an. Er ist _____ mm dick/dünn.

Der Faden besteht aus _____ einzelnen Fäden.

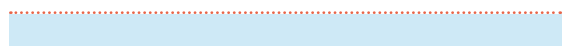
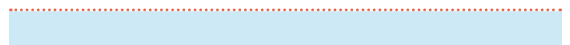
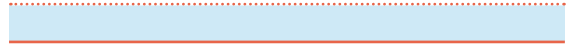
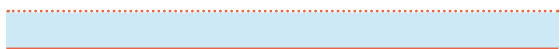
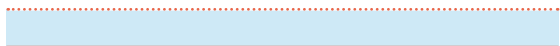
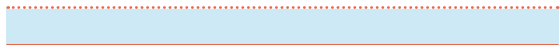
Hast du ein Kleidungsstück, das aus dem gleichen Material ist?
Welches? Magst du es?

Experiment: Zerlegen, Häkeln, Stricken, Färben, Aufweichen, unter dem Mikroskop ansehen... Was kann man mit einem Faden alles machen?
Klebe 2 Fadenexperimente auf und schreibe dazu, was du getan hast.



Zusatz: Fadenwerk

Was ist gut an dem Material, aus dem Euer Faden ist, was ist nicht so gut?
Recherchiert in Büchern oder im Internet.



Slow Fashion Bingo

Alter

ab 9 Jahren

Material

- Stift

Ziel

Einstieg ins Thema oder zur Auflockerung zwischendurch

Anleitung

Jeder bekommt einen Bingozettel.

Alle bewegen sich im Raum und versuchen Personen zu finden, die auf die Beschreibung passen. Die Namen werden in die Felder eingetragen. Es dürfen keine Personen doppelt eingetragen werden.

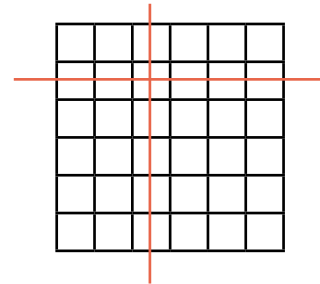
Wer eine Reihe voll hat, ruft Bingo! Danach werden kurz Eindrücke gesammelt.

Zum Beispiel:

- War es schwer passende Schüler*innen zu finden?
- Können schon ein paar Schüler*innen stricken, flechten oder nähen?
- Hat jemand geflickte Kleidung? Warum?
- Wer mag Kleidung von Flohmärkten oder aus Second Hand läden?
- Was hat das alles mit dem neuen Thema zu tun?

Slow Fashion Bingo

Dein Name: _____



Suche im Raum Personen, die zu der Beschreibung passen und trage den Namen ein.

Wer hat als erstes eine 5-er Reihe voll?

Du darfst jede Person nur einmal eintragen!

_____	_____	_____	_____	_____
hat heute eine Jeans an.	trägt heute etwas orangenes.	hat selbstgemachte Kleidung.	kann flechten.	war auf einer Tauschparty.
_____	_____	_____	_____	_____
hat schon Kleidung repariert.	hat heute Löcher in der Hose.	kann stricken.	kann häkeln.	kann Kissen nähen.
_____	_____	_____	_____	_____
hat schon Wäsche gewaschen.	hat Second Hand Kleidung.	trägt heute etwas blaues.	trägt etwas aus Bio-Baumwolle.	mag es gerne bunt.
_____	_____	_____	_____	_____
mag gern Flohmärkte.	trägt etwas mit Elasthan.	trägt heute etwas weiches.	hat einen Flicker auf der Kleidung.	trägt heute etwas grünes.
_____	_____	_____	_____	_____
hat Hosen im Schrank gezählt.	kann weben.	hat kaputte Hosen zuhause.	verkleidet sich gern.	kann nähen.

was tun?!

Handlungsideen für den Alltag

Alter

ab 9 Jahren

Material

- *lange Leine oder Schnur im Klassenzimmer*
- *ca. 5 Wäscheklammern pro Kind*
- *Schere*
- *Stifte*

Ziel

eigene Handlungsmöglichkeiten kennen lernen und bewerten

Anleitung

Die Leine wird gut erreichbar im Klassenzimmer gespannt. An der einen Seite hängt ein lachender Smiley „leicht umsetzbar“ an der anderen Seite ein trauriger Smiley „schwer umsetzbar“

Die Schüler*innen erhalten ein Arbeitsblatt mit Kärtchen zum Ausschneiden.

Sie werden aufgefordert ca. 5 Kärtchen an die Leine zu hängen: Wenn sie die Idee gut finden und umsetzen möchten, Richtung lachender Smiley, wenn sie die Idee doof oder zu schwer finden, Richtung trauriger Smiley.

Alternativ:

Die Smileys werden am Ende und am Anfang einer Linie auf den Boden gelegt.

Eine Schüler*in oder die Lehrkraft liest eine Handlungsoption vor.

Die Schüler*innen positionieren sich auf der Linie, je nachdem inwieweit sie die Handlung für sich selbst als geeignet/umsetzbar empfinden.

Was hat Slow Fashion mit dir zu tun?

Möchtest du in Zukunft Slow Fashion Tipps umsetzen?

Schneide aus und hänge die Kärtchen an die Leine.

Lachender Smiley: Das möchte ich auf jeden Fall machen.

Trauriger Smiley: Das finde ich nicht so gut/einfach.

Ich flicke oder repariere meine Klamotten.	Ich gucke erstmal, ob ich im Second Hand Laden etwas passendes finde.	Ich möchte Klamotten, die ich nicht mehr brauche, tauschen. 
Beim Kauf möchte ich auf gute Qualität achten.	Ich möchte selber stricken oder häkeln.	Vielleicht kann ich mal eine Hose selber nähen.
Ich versuche, meine Sachen länger zu tragen und nicht so schnell auszusortieren.		Ich versuche, beim Einkauf auf Siegel zu achten.
Ich möchte meine Kleidung gut pflegen.		



Das ist
nichts für mich.



Das möchte
ich machen.

Das Designstück

Übungen zum Drapieren und Kreieren

Alter

ab 11 Jahren

Material

- Scheren
- Tacker
- Sicherheitsnadeln
- eventuell: Bänder, Stoffreste, T-Shirt-Garn...

Hemdenkreationen:

- alte Hemden
- Vorschläge und Ideen z.B. aus dem Internet: <https://www.genialetricks.de/diy-aus-hemden/>
<https://mareablogdotcom.wordpress.com/2017/10/30/der-5-minuten-loop-herrenhemd-wird-zum-schal/dscn8633/>

T-Shirt re-used:

- alter T-Shirts
- Vorschläge und Ideen: Arbeitshilfen aus Kunst 5-10: Mode, Heftnr. 47, Friedrich Verlag, BestellNr. 19747
- sowie Bilder und Ideen aus dem Internet: Stichwort T-Shirt-Garn, T-Shirt-Tasche

Übungen zum Drapieren:

- alte Kissenbezüge, Bettlaken, Tischdecken
- Vorschläge und Ideen: Arbeitshilfen aus Kunst 5-10: Mode, Heftnr. 47, Friedrich Verlag, BestellNr. 19747

Ziel

Experimente mit der gesamten modischen Silhouette. Wie fällt der Stoff, wie lässt sich etwas drapieren? Ziel ist kein perfektes Kleidungsstücke, sondern der Prozess und das Ausprobieren.

Anleitung

Gearbeitet wird am besten in Kleingruppen (2-3 Personen)

Es stehen Vorschläge für drei Themen zur Verfügung.

Je nach Gruppe können Sie die Themen einzeln oder parallel bearbeiten.

Oft reichen 20 min Zeit zum Experimentieren und Ausprobieren aus. Nach einer ersten Präsentation kann ggf. noch weiter gearbeitet und nachgebessert werden. Es geht nicht um ein perfektes Ergebnis, sondern um Modeexperimente.

Kann aus einem T-Shirt vielleicht auch eine Hose werden? Was passiert, wenn ich das Kleidungsstück andersherum anziehe? Wie können wir Material sparen oder sinnvoll verwenden?

Mit Papier und Stift oder auch Fotoapparat können die Beobachtungen und der Prozess dokumentiert werden. Was ist aufgefallen? Wie fällt der Stoff? Was lässt sich leicht verarbeiten?

Tipp:

Tolle Ideen gibt es auch hier:

Thompson, Henrietta (2015). Mach NEU AUS ALT. Kleidung und Accessoires. Welt retten, Geld sparen, Style haben. Edel Books

Hemden: S. 36 ff

T-Shirt: S. 134, 122, 244

Kissen und Laken: S. 46 ff, S. 62

Recherauftrag:

Sucht im Internet gute (Video-)Anleitungen: Herstellung von T-Shirt-Garn und (Finger-)häkeln.

Das Designstück

Hemdenkreationen

Wie können wir ein altes Hemd auch anders tragen? Knotet die Hemden zu neuen, trendigen Kleidungsstücken oder Accessoires! Lasst euch von Beispielen inspirieren und wagt eigene Kreationen!

Das Designstück

Übungen zum Drapieren

Was kann man aus einem alten Kissenbezug, Bettlaken oder einer Tischdecke alles machen? Sucht Öffnungen oder schneidet sie rein und drapiert den Stoff um euren Körper. Versucht, möglichst den ganzen Stoff zu verwenden (Zero Waste). Lasst euch von Beispielen inspirieren und wagt eigene Kreationen!

Das Designstück

T-Shirt re-used

Was kann man aus einem alten T-Shirt alles machen?

Taschen, T-Shirt-Garn zum Häkeln oder neue Kleider und Shirts.

Lasst euch von Beispielen inspirieren und wagt eigene Kreationen!

T-Shirt-Garn



Armband aus T-SHIRT-GARN

1. Je nach Handgelenk und Garn
ca. 17 Luftmaschen häkeln.

2. Kreis schließen, indem du in die erste
Masche wieder einstichst und eine feste
Masche einhäkelst.

Tipp: Nur ins hintere Glied der Masche
einstecken, das ergibt eine schönere
Rundung.

3. In jede Luftmasche feste Maschen
häkeln und dann immer rundherum.

4. Jetzt soweit häkeln, wie das Armband
dick werden soll.

5. In der letzten Reihe kannst du 2-3
Maschen gleichmäßig verteilt über-
springen, das hilft, eine Armreifform zu
bekommen.

Tipp: Die Farbe wechseln?
Schneide jeweils ein kleines Loch
in Faden 1 und 2 und stecke sie
ineinander (siehe Abbildung).

Häkeln, Flechten oder We-
ben: Was könnt ihr alles aus
T-Shirt-Garn herstellen?
Probiert es aus oder
recherchiert im Internet.



Schul-T-Shirt mit Druck

Neue Schul-T-Shirts für die Schule designen oder ein Slow Fashion Shirt kreieren? Ein einheitliches Erkennungsmerkmal und trotzdem lauter Unikate?

Macht es wie die Studierenden der Hochschule Hannover: Sie haben für die Ausstellung „use-less“ keine neuen T-Shirts bedruckt, sondern Second Hand Shirts verwendet.

Herausgekommen sind tolle T-Shirt-Kreationen mit dem Ausstellungslogo und Begleitmotiven.



Foto: Kai Nolda: Vernissage use--less



Foto: Tom Wesse use--less Ausstellung

Mögliche T-Shirt-Quellen:

- Second Hand Shops
- Gemeinnützige Einrichtungen und Vereine: z.B. Textilhafen der Berliner Stadtmission
- eigene Kleiderschränke und Schubladen
- Freunde und Bekannte

1. Entwickelt ein EINFACHES Logo oder einen Schriftzug für eure Schule.

2. Recherchiert, wo es in eurer Umgebung eine Möglichkeit zum Siebdruck gibt (entweder direkt an der Schule, regionale Künstler*innen oder Ateliers). Wollte ihr nur wenige T-Shirts bedrucken, könnt ihr auch Stencils oder einen Schablonendruck mit Sprühfarbe nutzen.

3. Sammelt ungenutzte Shirts.

Sie sollten einen hohen Baumwollanteil haben und möglichst hell sein, damit sie einen guten Untergrund für den Aufdruck bieten.

Sie müssen aber nicht rein weiss sein, denn durch alte Aufdrucke und Farben können sich tolle neue Kombinationen ergeben. Dunkle Shirts lassen sich schwerer bedrucken, da die Farbe dann einen hohen Weisanteil benötigt und die Siebe leichter verkleben.

Legespiel: Textiler Kreislauf

Alter

ab 11 Jahren

Material

Rote Mappe

- 8 Karten
- 2 Kopiervorlagen Blankokarten

zusätzlich:

- eventuell Baumwollkapsel (aus Station „Das Material“) oder 1 Baumwollzweig

Es gibt Blanko Karten zum Ausschneiden und selber Ausfüllen, zum Beispiel um den Kreislauf für ein konkretes Kleidungsstück zu beschreiben.



Ziel

Den textilen Kreislauf verstehen und Informationen anwenden können.

Anleitung

Die Schüler*innen erarbeiten sich mit den Legekarten Wissen zum textilen Kreislauf.

Das besondere an unserem Kreislauf: Ein entscheidender Schritt der Slow Fashion – das Reparieren und Weitergeben – wird mitgedacht. Denn um so länger Textilien im Kreislauf bleiben, umso leichter können wir Rohstoffe und Energie sparen.

Die Karten können zunächst nur als Produktionskette gelegt werden. Dann wird der Kreis erst im Anschluss geschlossen. Es soll deutlich werden: Wenn schon zu Beginn der Produktion über das Ende nachgedacht wird, können Rohstoffe und Materialien so gewählt werden, dass sie auch recycelbar sind. Und es können eventuell sogar Reststoffe aus anderen Produktionen in der Verarbeitung mit einbezogen werden.

Auftrag: Die Baumwollpflanze steht symbolisch für die Rohstoffe. In Kleingruppen können die Schüler*innen jeweils ein symbolisches Objekt zu jedem Schritt im Kreislauf suchen (Nadel für Reparieren, Stück Stoff, ...).

Die Legekarten können gut mit der Recherche im Internet verbunden werden.

Zum Beispiel:

- Wieso reist eine Jeans bis zu 40.000 km?
- Was bedeutet Veredelung genau?

Entsorgung

Natürliche Materialien wie Wolle, Baumwolle oder auch Lyocell zerfallen zu 100 Prozent im Biomüll – Material auf Erdölbasis zerfällt nicht.

Stoffe aus nur einem Rohstoff können gut recycelt werden.



Recycling

Natürliche Stoffe entstehen aus pflanzlichen oder tierischen Fasern, wie Wolle oder Baumwolle.
Es gibt eine Vielzahl an künstlichen Textilien, wie Polyester, deren Rohstoff Erdöl ist.



© Erdöl: anankml - stock.adobe.com

Rohstoff



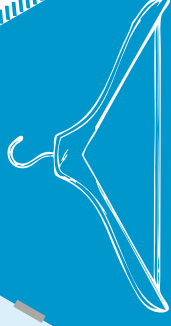
Weben & Veredeln



Die Rohstoffe werden zu Garnen gesponnen und zu Stoffen gewebt.

Oft werden Textilien veredelt, das heißt zum Beispiel gefärbt oder gebleicht.

Die Schritte können an verschiedenen Orten stattfinden.



Schneiden und Nähen

Arbeiter*innen schneiden die Stoffe nach den Vorgaben der Designer*innen zu.

Näher*innen nähen die Kleidung und befestigen zum Beispiel

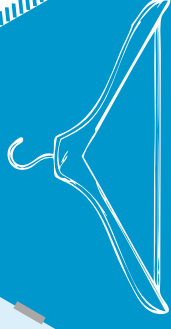
Knöpfe. Die Schritte können an unterschiedlichen Orten stattfinden.



Kaufen & Tragen

Wir kaufen die Kleidungsstücke und legen sie in den Schrank. Beim Einkauf können wir darauf achten, dass wir nur Dinge kaufen, die wir benötigen.

Siegel geben Hinweise zu den Produktionsbedingungen.



Reparieren & Weitergeben

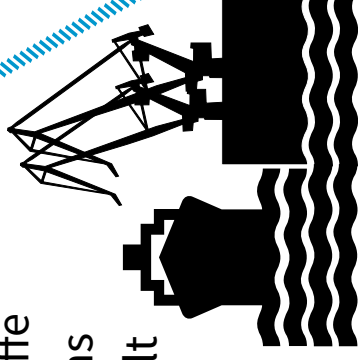
Bevor wir Textilien entsorgen, könnten wir sie oft noch reparieren oder weitergeben.

Beim Upcycling können aus alten Stücken neue Kleidungsstücke entstehen.



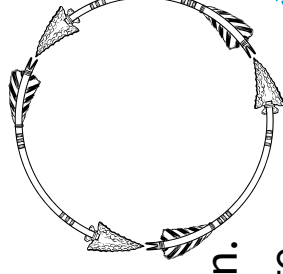
Transport

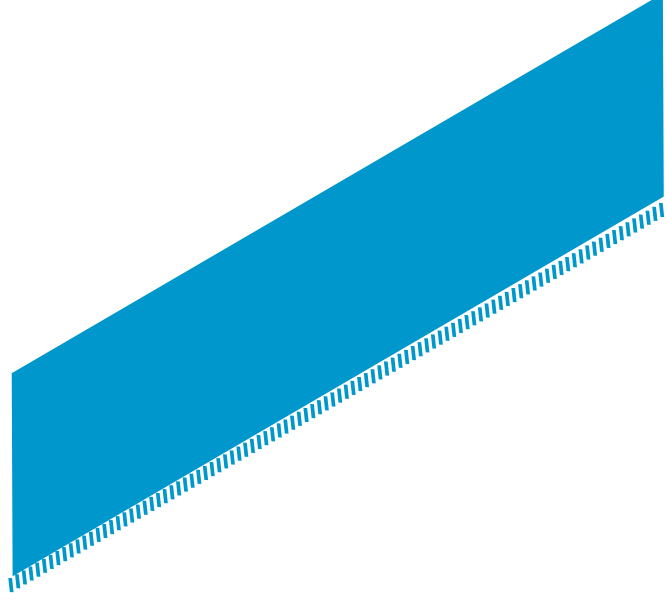
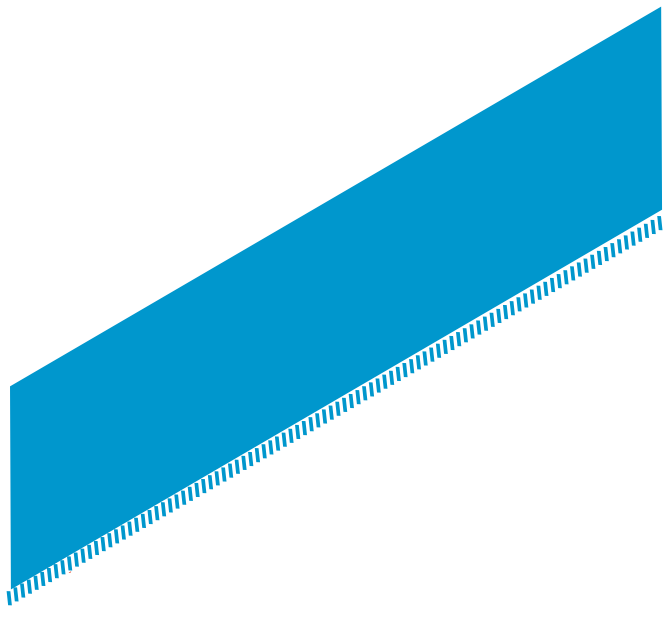
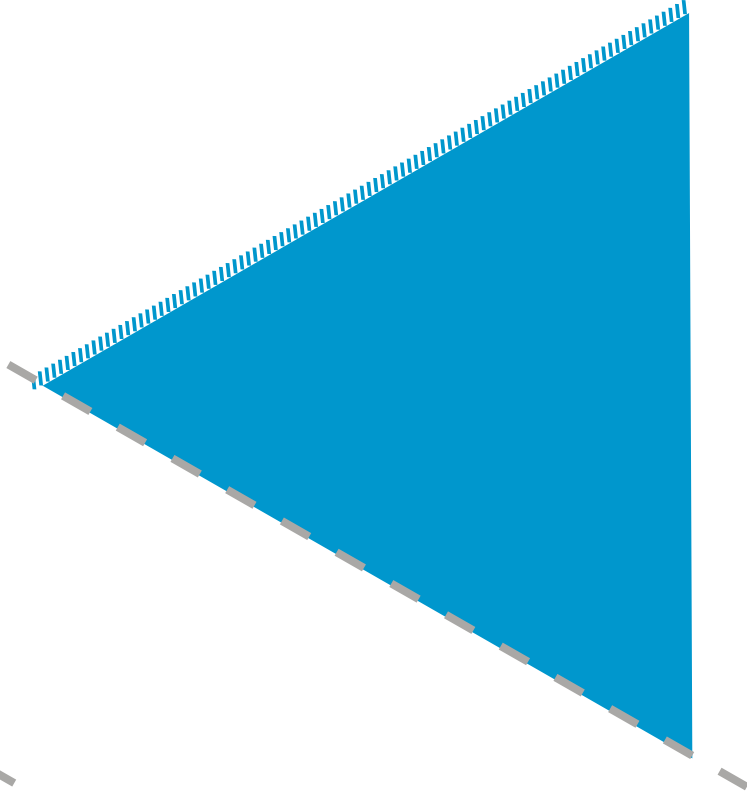
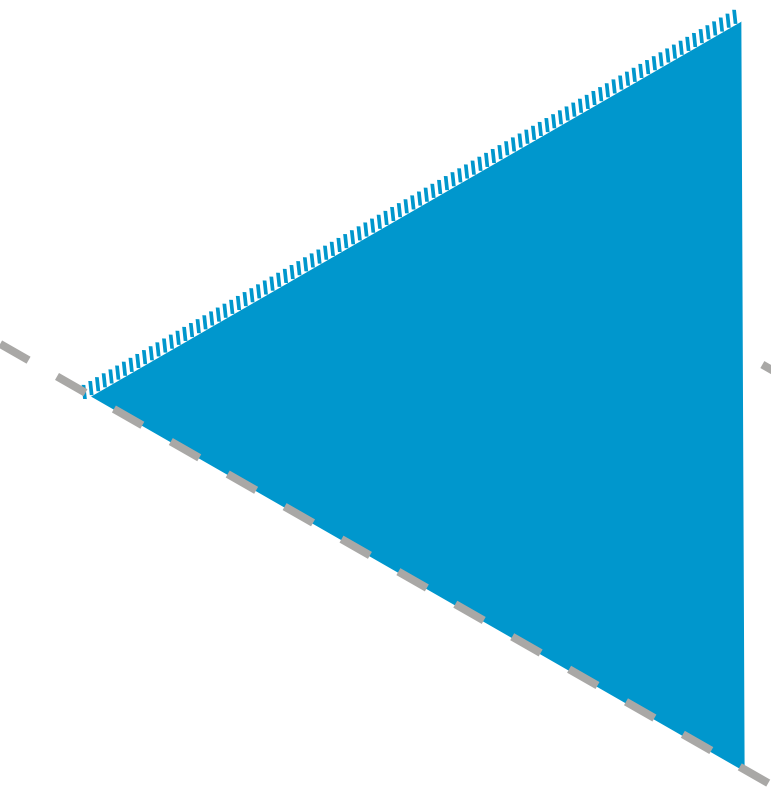
Zwischen jedem Arbeitsschritt transportieren Lastwagen, Schiffe oder Züge das Material. Eine Jeans reist bis zu 60.000 km durch die Welt bis zu uns in den Schrank. Kurze Strecken und Rohstoffe aus der Region können das Klima schonen.

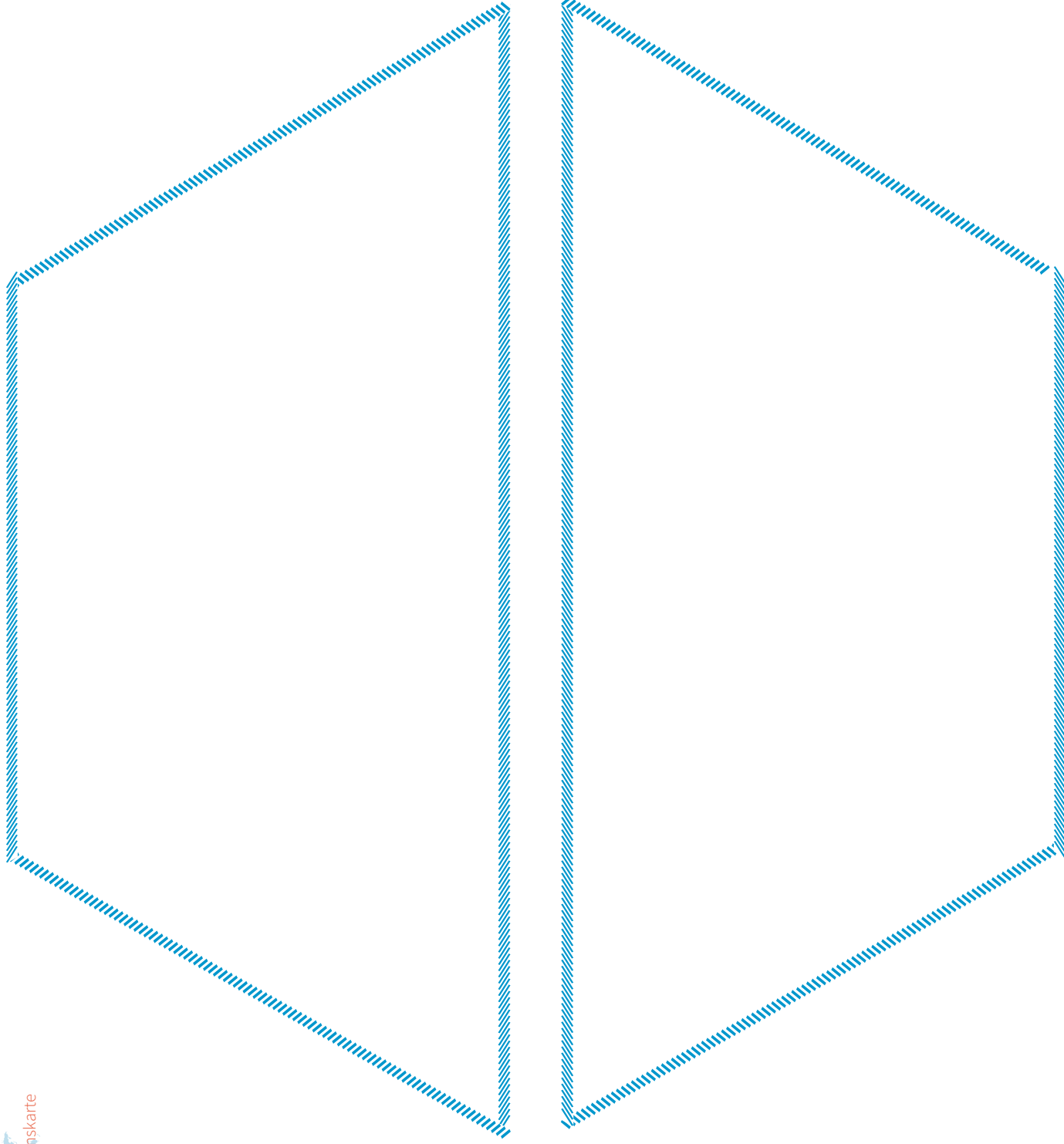


Reparieren, Tauschen und Leihen

Um Rohstoffe und Energie zu sparen, können wir versuchen, Kleidungsstücke so lange wie möglich im Kreislauf zu halten. Wir können kleine Löcher flicken, ungenutzte Sachen weitergeben oder ungeliebte Sachen mit Farben oder Nähmaschinen zu neuen Lieblingssachen umgestalten.







Banner und Geschichte Textiler Kreislauf

Alter

8-11 Jahren

Material

Rote Mappe

- *Arbeitsanweisung*
- *Lebenslauf Kleidung*
- *Kopiervorlagen:*
Lerngeschichte zum Shirt (2 Seiten)
2 Arbeitsblätter (2 Seiten)

Beutel

- *9 Kärtchen*
- *Baumwolllaken mit folgendem Material in den Jeantaschen:*
Rohstoff: 1 Baumwollknäuel
Weben: 2 Stücke Stoff,
Schneiden: 1/2 Shirt,
Nähen: 1 ganzes Shirt,
Transport: 5 Etiketten
- *Donald Duck Shirt mit Flickern*

zusätzlich: eventuell Baumwollzweig

Kreislauf nach der Abbildung in

Dean, Christina/ Lane, Hannah/ Tärneberg,
Sofia, 2017, Dress [with] Sense. London:
Thames & Hudson. S. 13

Ziel

Den textilen Kreislauf verstehen und Informationen anwenden können. Ansprechen verschiedener Sinne (Fühlen, Hören, Sehen).

Anleitung

- Das Laken aufhängen. Dabei beachten, dass es nicht zu hoch hängt! Die Kärtchen und den Arbeitsauftrag bereitlegen.
- Die Schüler*innen erarbeiten sich mit der Vorlesegeschichte und dem Banner Wissen zum textilen Kreislauf.
- Die Fühltaschen verdeutlichen die einzelnen Schritte und beinhalten: Baumwolle, textile Fläche aus Baumwolle, eine halbes Kleidungsstück, ein fertiges Kleidungsstück, Kleidungsetiketten.
- Infokarten mit der Erläuterung der Piktogramme sollen den jeweiligen Taschen zugeordnet und an die Knöpfe gehängt werden.
- Das Shirt kann untersucht werden: Wo ist das Etikett, wo ist der Flicker, ...

Die Lerngeschichte kann an die Kompetenzen der Schüler*innen angepasst werden. Sie können die Arbeit mit der Geschichte auf das Hören und das gemeinsame Erforschen des Banners beschränken.

Variante: Die Geschichte des Kreislaufes vorlesen oder den Schüler*innen zum eigenen Lesen bereitlegen. Den Zweig einer Baumwollpflanze in der Klasse herumreichen, damit eine Verbindung zwischen der Baumwollfaser und der Pflanze entsteht. Oder auch schon vor der Geschichte eine Baumwollkapsel oder einen Zweig der Klasse zum Untersuchen geben. Was ist das für ein Ding?

Zum Vertiefen des Kreislaufes können die Schüler*innen die Geschichte ihres eigenen Bekleidungsstücks anhand des Kreislaufs aufschreiben (siehe Arbeitsblatt).

Lebenslauf unserer Kleidung – Eine Geschichte

„Hmm, was soll ich nur anziehen?“, fragt sich Robin, als er einen Blick in seinen Kleiderschrank wirft. Normalerweise legt Papa ihm immer am Abend vorher die Klamotten für den nächsten Tag neben sein Bett. Doch heute ist ein ganz besonderer Tag. Robin hat heute Geburtstag. „Jetzt bin ich alt genug, um mir meine Sachen selbst auszusuchen“, überlegt Robin.

Er entscheidet sich für einen rot-weißen Pullover mit einem großen Donald Duck darauf. Donald findet er gut und rot ist seine Lieblingsfarbe. Als Robin sich den Pullover anziehen möchte, fällt ihm ein kleines Schild auf, welches in seinem Pullover befestigt ist.

„Was ist das denn? Made in Turkey? Oh, was heißt das denn?“ Später guckt er im Internet und findet heraus, dass das „Hergestellt in der Türkei“ heißt. „Dann muss mein Pullover wohl aus der Türkei kommen!“ Robin ist sich nicht sicher, wo genau die Türkei liegt. Er fragt sich, was für eine Reise sein Pullover gemacht hat, bis er zu ihm in den Schrank kam.

Er guckt nochmal auf alle Etiketten im Pulli: 100 % Baumwolle steht da. In der Schule hatten sie einmal gelernt, dass viele Pullover aus Baumwolle hergestellt werden. Er durfte die Baumwolle sogar anfassen. Es waren kleine, weiße, flauschige Knäuel die an Ästen wuchsen. Baumwolle wächst zum Beispiel in Amerika oder in Kasachstan. Wenn man die Knäule zieht und dreht kann man daraus einen Faden herstellen. Robin überlegt: Für seinen Pullover musste der Faden noch gefärbt werden, damit der rote und weiß gestreifte Stoff gewebt werden konnte. Wo das wohl passiert ist? Vielleicht Vietnam? Das steht leider nicht auf dem Etikett.

Dann ist der Stoff irgendwie nach Litauen gekommen und eine Schneiderin hat den Stoff dort zugeschnitten, damit eine Näherin den Pullover zusammennähen konnte. Vielleicht waren es auch mehrere Schneider und Näher, denn in einem Film hat er gesehen, dass jeder Mensch in einer Textilfabrik einen bestimmten Arbeitsschritt macht. Es gibt also Menschen, die immer nur Ärmel annähen.

Irgendwann und irgendwo wurde dann sicherlich noch der Donald aufgedruckt. Aber das lässt sich mit dem Etikett leider auch nicht herausfinden.

„Das ist ganz schön viel Arbeit“, überlegt Robin. „Und was passiert, wenn der Pullover fertig ist? Wie kommt er aus Litauen zu mir in den Schrank?“ Der Pullover wird mit dem LKW, dem Schiff oder dem Flugzeug an Händler verschickt. Bei den Händlern kann man dann den Pullover kaufen. Robin hat seinen Pullover zusammen mit seiner Familie in einem Laden gekauft. Eigentlich haben sie ihn für seine Schwester gekauft, aber seine Schwester ist so schnell gewachsen, dass ihr der Pullover jetzt nicht mehr passt. Deshalb hat sie ihn Robin gegeben. Darüber ist Robin sehr glücklich, weil es sein bequemster und liebster Pullover ist.

Einmal, beim Spielen, ist aus Versehen ein Loch in seinen Pullover gerissen. „Da war ich ganz schön traurig“, denkt Robin. Doch zum Glück hat er zu Hause noch ein Bügelbild gefunden, welches das Loch verdecken konnte. „Eigentlich finde ich den Pullover jetzt noch schöner als vorher“, stellt Robin fest.

So einen schönen Pullover würde er bestimmt nie wegwerfen! Und wenn er ihm einmal zu klein ist, dann möchte er ihn gerne weiter verschenken. Am liebsten auf einer Tauschparty. So wird der Pullover immer jemanden glücklich machen.



Aufgabe: Lebenslauf unserer Kleidung

Du hast den Kreislauf unserer Kleidung kennengelernt.

Suche dir ein Kleidungsstück aus deinem Kleiderschrank aus.

Schreibe eine Geschichte zu deinem Kleidungsstück auf.

Mein  kommt aus .
T-Shirt/Pulli/Hose/... Aus welchem Land?

Auf dem Etikett steht, dass das Kleidungsstück aus
hergestellt wurde.
Aus welchem Material ist es?

Mein Kleidungsstück ist
Wie sieht es aus? bunt? gepunktet? blau? rot?...

Damit es so aussieht, wurde es
gefärbt/bestickt/bedruckt/...

Wenn mir mein nicht mehr passt,
T-Shirt/Pulli/Hose/...

möchte ich
es verkaufen/meinem Freund geben/verschenken/in den Altkleidercontainer geben/ ...

Ich erkenne mein Kleidungsstück immer wieder,
weil

Es ist toll, weil

Aufgabe: Lebenslauf unserer Kleidung

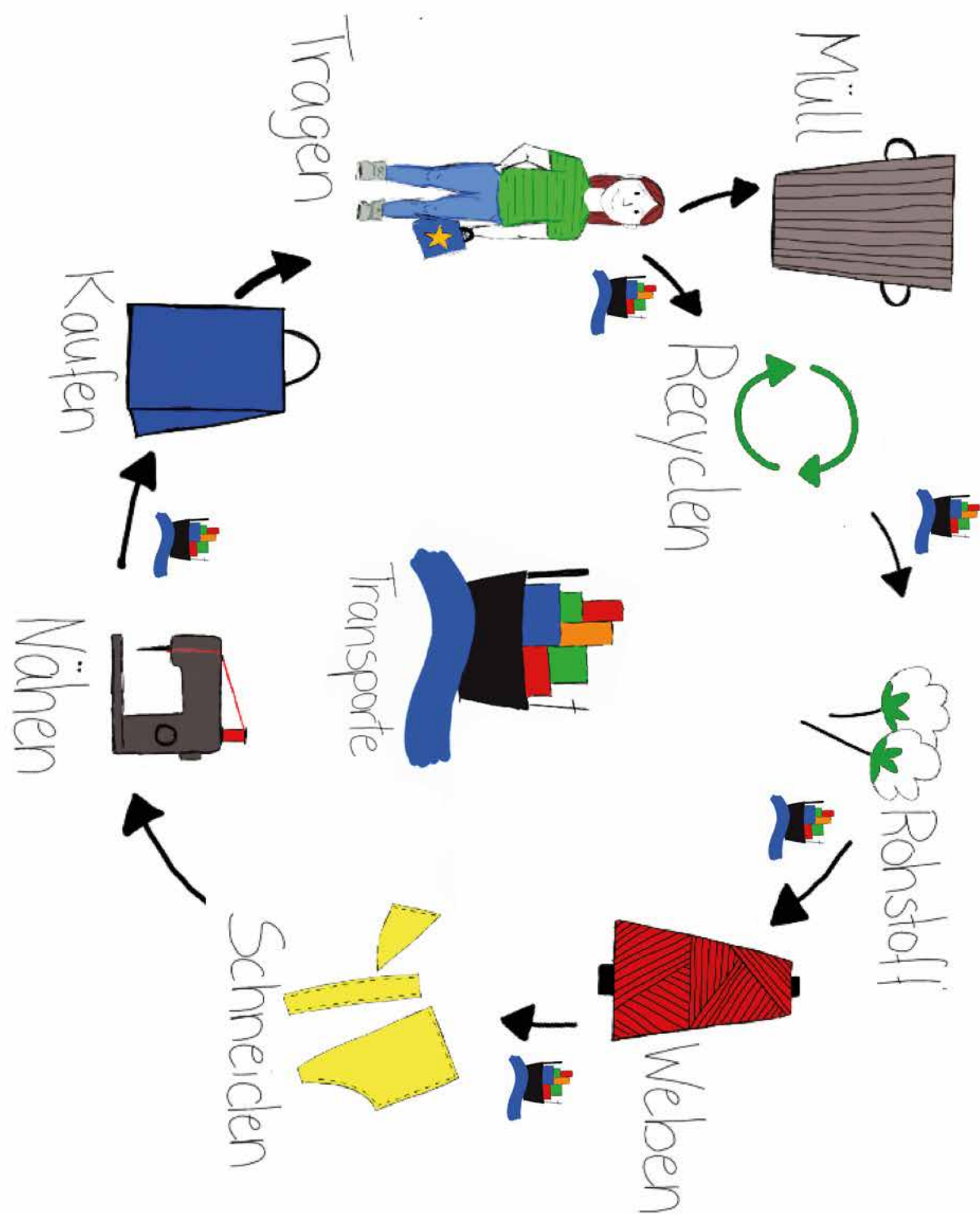
Du hast den Kreislauf unserer Kleidung kennengelernt.

Suche dir ein Kleidungsstück aus deinem Kleiderschrank aus.

Schreibe eine Geschichte zu deinem Kleidungsstück auf.



Handwriting practice area consisting of 12 horizontal lines. Each line is composed of a solid blue top line, a dashed red middle line, and a solid red bottom line, providing a guide for letter height and placement.



Stationen

7 Stationen zur Slow Fashion

Alter

ab 9 Jahren

Material

*Blaue Mappe mit Kopiervorlagen:
2 Variationen für einen Laufzettel*

*Weitere 7 blaue Mappen + Beutel
zu folgenden Stationen:*

*Das Material
Fühlstation Rohstoffe und Stoffe*

*Das Färben
Färbeversuch mit Curcuma und Rote Beete*

*Der Schnitt
Pullover-Puzzle*

*Die Naht
Knopf annähen oder Handstichnähte ausprobieren*

*Der Kauf
Siegelspiel*

*Der Schrank
Kleiderschrankexperimente*

*Die Aktion
Tauschparty oder andere Slow Fashion
Aktion planen*

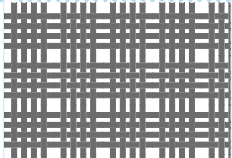
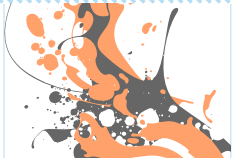
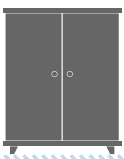
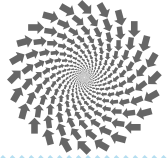
Ziel

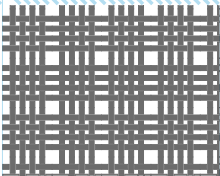
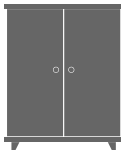
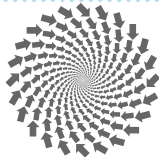
- Nachvollziehen des Kleiderkreislaufs durch Ausprobieren und Kreativität
- Slow Fashion entwickelt alternative Strategien zur Fast Fashion
- eigene Handlungsideen sind wichtig

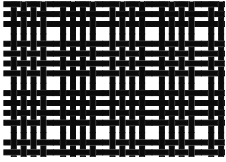
Anleitung

Mind. 5 Stationen werden aufgebaut. Je nach Alter, Vorwissen und Gruppenstärke können die passenden Stationen und Materialien bereitgelegt werden.

- Die Gruppe teilt sich in Kleingruppen auf.
- Die Kleingruppen erarbeiten sich nacheinander die Themen. Nach ca. 15 min wird gewechselt.
- **Alternative:** Jede Kleingruppe beschäftigt sich intensiv mit einer Station und bereitet eine Präsentation für die Klasse/Gruppe vor.

Station		erledigt 	 gut und hilfreich	 nicht hilfreich
Das Material				
Die Farbe				
Der Schnitt				
Die Naht				
Der Kauf				
Der Schrank				
Die Aktion				

Station		Notizen
Das Material		
Die Farbe		
Der Schnitt		
Die Naht		
Der Kauf		
Der Schrank		
Die Aktion		



Das Material

Vom Rohstoff zum Stoff

Alter

ab 9 Jahren

Material

Mappe

- Stationskarte
- 4 Kopiervorlagen
- Umschlag mit Auflösung
- 6 Wortkarten
- 6 Bildkarten
Eukalyptus (Lyocell), Schaf (Wolle),
Baumwollfeld (Baumwolle), Raupen-
zucht (Seide), Hanffeld (Hanf), Erdöl
(Polyester)
- 6 Karten mit Stoffproben
Lyocell, Wolle, Baumwolle, Seide, Hanf,
Polyester

6 Garne in Säckchen

- Baumwolle
- Wolle
- Hanffasern
- Lyocell
- Seide
- Polyester

6 Rohstoffe in Säckchen

- Holzstückchen
- Rohwolle
- Baumwollblüten
- Raupenkokon
- Hanf
- Plastikkügelchen

Ziel

- Materialien kennenlernen und bewusst wahrnehmen.
- Informationen zum Material auf Kleidungsetiketten einordnen können.
- Zusammenhang zwischen Rohstoffen und fertigen Materialien herstellen können.
- Vor- und Nachteile einzelner Materialien einordnen können.

Anleitung

Je nach Gruppe und Verfügbarkeit können Sie mit den Originalmaterialien aus der Kiste oder mit Bildkarten arbeiten.

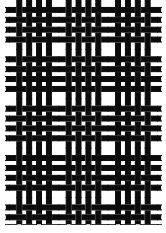
Legen Sie die Materialien und die Stationskarte aus und lassen sie die Schüler*innen fühlen und sortieren.

Es müssen jeweils ein Rohstoff (oder Rohstoffbild), ein Garn und ein Stoff zugeordnet werden.

Bei Bedarf können Sie ein Arbeitsblatt für Notizen sowie weitere Hintergrundinformationen auslegen.

Zur Vertiefung liegt eine Kopiervorlage (2 Seiten) zur Ordnung der textilen Fasern bei.

Linktipp zur Hintergrundinformation zur Produktion der verschiedenen Stoffe: <https://www.vci.de/vci/downloads-vci/textilchemie-texttheft.pdf>



Das Material

Wer gehört zu wem?

Sortiert die Sachen auf dem Tisch.

Es gehören immer ein Rohstoff, ein Garn und ein Stoff zusammen.

Schreibt oder malt die Lösung auf.

Habt ihr vielleicht Kleidungsstücke aus den gleichen Stoffen?
Schaut auf Euren Etiketten nach. Wie fühlt sich der Stoff an?

Info: Es gibt natürliche Stoffe, die aus Pflanzen oder Tierhaaren hergestellt werden und künstliche Stoffe. Vereinfacht gesagt, sind künstliche Stoffe aus Plastik. Der Rohstoff für diese Stoffe ist Erdöl. Die Namen beginnen häufig mit „Poly-...“. Polyamid gehört zu den Stoffen aus Erdöl. Nylonstrumpfhosen sind aus Polyamid.

Das Material: Notizen



Das Material: Lösung

	Rohstoff	Garn	Stoff
	Rohwolle	naturweiß 100 % Schurwolle	blau/weiß 100 % Schurwolle
	Raupenkokon	orange 100 % Seide	orange geblüht 100 % Seide
	Baumwollblüte	blau 100 % Baumwolle	hell orange 100 % Baumwolle
	Plastikgranulat aus Erdöl	lila 100 % Polyester	lila 100 % Polyester
	Hanffaser	grau 100 % Hanf	naturweiß 100 % Hanf
	Holzspäne	grün 100 % Tencel (Lyocell)	rot 100 % Tencel (Lyocell)

Das Material: Info

	Produktion und Eigenschaften	Vor- und Nachteile	Mensch und Umwelt
 Schurwolle	Durch das Scheren von Schafen wird Rohwolle aus Schaffell gewonnen. Bevor die Rohwolle zu Garn gesponnen wird, muss sie in der Wollwäscherei von Schmutz, Kot und Fett befreit werden. Wolle kann bis zu 35 % ihres Gewichtes an Wasser aufnehmen, ohne sich feucht anzufühlen. Die natürliche Kräuselung der Wolle macht sie dehnbar und elastisch und ermöglicht eine gute Wärmeregulierung. Wolle lässt sich gut filzen und ist selbstreinigend.	Vorteile: wärmend, schmutzabweisend, geruchsresistent, atmungsaktiv, trockenes Hautgefühl trotz Feuchtigkeit, elastisch, knitterarm Nachteile: kann beim Waschen eingehen, ist manchmal kratzig, kann Fusseln oder Knötchen bilden, anfällig für Motten, kann reißen	natürliche Produktion aber teils problematische Bedingungen in der Tierhaltung
 Seide	Seide ist eine tierische Faser. Sie wird aus dem Kokon der Seidenspinnerraupe gewonnen. Die Raupe des Seidenspinners frisst einzig und allein Maulbeersbaumblätter. Ein einzelner Kokonfaden kann zwischen 3000 und 4000 Meter lang sein. Die Faser nimmt bis zu 30 % ihres Eigengewichts an Feuchtigkeit auf, trocknet schnell und ist knitterfrei. Sie ist leicht und anschmiegsam, trotzdem robust.	Vorteile: temperaturregulierend, angenehm zu tragen, glänzend, trocknet schnell, geringes Gewicht, reißfest, allergikerfreundlich Nachteile: aufwendig in der Pflege, Verblassen der Farbe, empfindlich bei Parfüm/Deo	Bei der Raupenzucht sollten Tierschutzaspekte berücksichtigt werden. aufwendige Produktion, teuer
 Baumwolle	Baumwolle ist eine sehr saugfähige, reißfeste Faser aus den Blüten der Baumwollpflanze. Shirts, Hosen oder Kleider sind oft aus ihren Fasern. Die Früchte platzen auf und ein faustgroßes Büschel von Saatkörnern mit Samenhaaren kommt heraus. Die Haare können bis zu 5 cm lang werden. Baumwolle ist pflegeleicht aber nicht elastisch. Daher enthalten viele dehnbare Baumwollstoffe für beispielsweise T-Shirts oder Leggings zusätzlich Kunstfaser, wie Elasthan.	Vorteile: luftig, angenehm, strapazierfähig, nimmt Feuchtigkeit auf, wetter- und formbeständig, haut- und allergikerfreundlich, pflegeleicht, langlebig Nachteile: geringe Elastizität, schlechte Wärmeisolation, lange Trockenzeit	hoher Einsatz von Insekten- und Pflanzenschutz, hoher Wasserbedarf, steigender Bedarf an Baumwolle aus kontrolliert biologischem Anbau (kBA)
 Polyester	Polyester ist ein Gewebe aus synthetischen Chemiefasern. Der Rohstoff ist Erdöl. Vereinfacht gesagt, handelt es sich um Plastik. Die Verarbeitung verbraucht viel Energie und es werden verschiedene Chemikalien eingesetzt. Weitere Chemiefasern sind Polyamid (Nylon), Lycra oder Elasthan. Polyester wird oft zusammen mit Naturfasern wie Wolle oder Baumwolle verarbeitet. Durch die Mischung ist der Stoff atmungsaktiver und die Vorteile verschiedener Stoffarten werden kombiniert.	Vorteile: pflegeleicht, schmutzabweisend, geringes Gewicht, isolierend, schnell trocknend, sehr wetter- und formbeständig, kein Verblasen, kaum Abnutzung Nachteile: kaum atmungsaktiv, kann empfindliche Haut reizen, elektrostatische Aufladung	nicht biologisch abbaubar, der Stoff verliert bei der Wäsche Mikroplastik, synthetische Chemiefasern können recycelt werden
 Hanf	Die erste Levis-Jeans im 19. Jahrhundert wurde nicht aus Baumwolle hergestellt, sondern aus Hanf. Hanf ist im Gegensatz zu Baumwolle wasserabweisend und noch langlebiger und strapazierfähiger. Stoffe aus Hanf werden aus den Stängeln der Pflanze hergestellt. Der Stoff eignet sich gut für gewebte Hemden, aber weniger für angenehm weiche T-Shirts.	Vorteile: robust, langlebig, wasserabweisend Nachteile: sehr fest und rau, nicht für enge Schnitte und weiche Stoffe geeignet, Hanf verwäscht nicht wie Baumwolljeans (stone washed)	robust und wächst in vielen Regionen, aber die Verarbeitung ist sehr energieaufwendig v.a. für feine Garne
 Lyocell	Lyocell (auch Tencel) wird aus Holzstücken (z.B. Eukalyptus) hergestellt. Das Holz wird eingeweicht und chemisch verarbeitet. Lyocell gehört damit zu den chemischen Cellulosefasern und ist keine Naturfaser. Cellulose ist ein Bestandteil von Holz. Das Besondere: Bei Lyocell wird das chemische Lösemittel zurückgewonnen und wiederverwendet. Das ist ein ökologischer Fortschritt gegenüber anderen Stoffen aus Cellulose, wie Viskose oder Modal.	Vorteile: seidig, weich, nimmt Feuchtigkeit auf, hygienisch, hautfreundlich, bei kalten Temperaturen wärmend und bei Hitze kühlend, atmungsaktiv, robust, abriebarm und lange haltbar Nachteil: teuer	teure Produktion, höhere Nachfrage nach Eukalyptus kann sich negativ auf die Anbaubedingungen auswirken





Rohwolle

Hanffaser

Holzstücke
(Eukalyptus)

Erdöl

Raupen-
kokon

Baumwoll-
blüten



Wolle

Hanf

Lyocell

Polyester

Seide

Baumwolle



Kleidungsstücke werden aus verschiedenen Fasern hergestellt. Unsere Übersicht ist durcheinander geraten.

Schneidet aus und sortiert!

Naturfasern

Chemiefasern

ökologische
Produktion:
Lyocell

Polylactid
(PLA)

**Chemie-
fasern aus
Milchsäure**

Viskose
Modal
Acetat
Triacetat

Polyester
Polyamid (Nylon)
Polyacryl
Polypropylen
Polyurethan (Elasthan)

**Chemiefasern
auf Basis von
Erdöl**

Leinen aus
Flachs und
Hanf
Jute

Baumwolle
Kapok

Zuchtseide:
Maulbeerseide
Wilde Seide:
Tussahseide

**Chemiefasern
auf Basis von
natürlichen Rohstoffen**

Chemiefasern aus Zellulose
aus Holz herausgelöst

Schafe
Schafkamele:
Alpaka, Lama
Kaninchen:
Angora
Ziegen: *Mo-
hair, Kaschmir*

Seide

**Wolle und
Tierhaar**

Samenfasern
aus den Samen
der Pflanzen

Bastfasern
aus den
Stengeln der
Pflanzen

Tierische Fasern

Pflanzliche Fasern

Textile Fasern für unsere Kleidung

Textile Fasern für unsere Kleidung

Naturfasern					Chemiefasern			
Tierische Fasern		Pflanzliche Fasern			Chemiefasern auf Basis von natürlichen Rohstoffen		Chemiefasern auf Basis von Erdöl	
Seide	Wolle und Tierhaar	Bastfasern aus den Stengeln der Pflanzen		Samenfasern aus den Samen der Pflanzen	Chemiefasern aus Milchsäure	Chemiefasern aus Zellulose aus Holz herausgelöst	Polyester Polyamid (Nylon) Polyacryl Polypropylen Polyurethan (Elasthan)	
	Zuchtseide:	Schafe	Leinen aus	Baumwolle	Polyactid (PLA)	ökologische Produktion: Lyocell		
	Maulbeerseide	Schafkamele:	Flachs und Hanf	Kapok		Viskose Modal Acetat Triacetat		
	Wilde Seide:	<i>Alpaka, Lama</i>						
Tussahseide	Kaninchen: <i>Angora</i> Ziegen: <i>Mohair, Kaschmir</i>	Jute						



Die Farbe

Färben, Bleichen oder used-look: Arbeitsschritte in der Veredelung

Alter

ab 9 Jahren

Material

Mappe

- 2 Stationskarten (Anleitung + Farbskala)

Beutel

- Rote Beete Pulver
- Kurkuma Pulver

zusätzlich:

- 2 Becher/Gläser
- Wasser
- 2 Teelöffel
- bei Bedarf: Handschuhe
- kleine weiße Stoffstücke (max. 10 x 10 cm)

Ziel

Experimentieren mit natürlichen Farben

Zwischen der Rohstoffproduktion und dem Zuschneiden der Kleidungsstücke finden aufwendige Arbeitsschritte, wie das Färben oder Bleichen, statt.

Anleitung

- Ausreichend Becher oder Gläser (pro Kleingruppe 3) bereitstellen sowie Wasser
- Die Kinder mischen in den Gläsern natürliche Farbstoffe, um eine bestimmte Farbe auf der Farbpalette herzustellen. Es ist Augenmaß und Geschick gefragt.
- Im Anschluss kann noch eine eigene Farbe kreiert werden.
- **ACHTUNG:** Das Färben mit pflanzlichen Farbstoffen ist normalerweise natürlich aufwendiger und ist meist mit weiteren Arbeitsschritten wie Kochen oder Wartezeiten verbunden. Rote Beete beispielsweise wird eigentlich nicht zum Färben roter Stoffe verwendet. Im Internet gibt es eine Vielzahl von Tipps und Tricks.

Mögliche Farbexperimente (Kochen im Farbsud):

Schalen bzw. Kerne der Avocado: Altrosa, Braunrosa
Brennnesseln: zartes Grün, Graugrün
Schafgarbe: Grün, Oliv
Kurkumapulver: Maisgelb
Kaffeesud: Beige
grüne, unreife Walnüsse und Walnussblätter: Dunkelbraun
Hibiskusblüten: Hellgelb/Apricot
Schwarze Bohnen (Kochwasser): Graulila
Brombeeren (überreif): Hellrosa
Eicheln: Hellbraun, Braun

Video zum Färben mit Avocadoschalen und Brennnesseln:
https://www.youtube.com/watch?v=1X3Vs6CblJo&feature=emb_title



Die Farbe

Selber Färben?

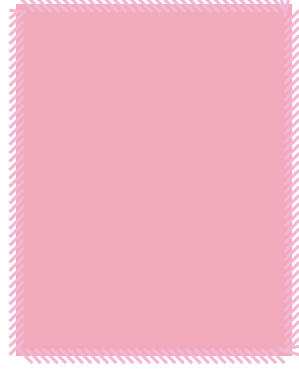
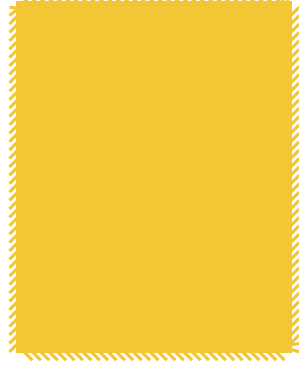
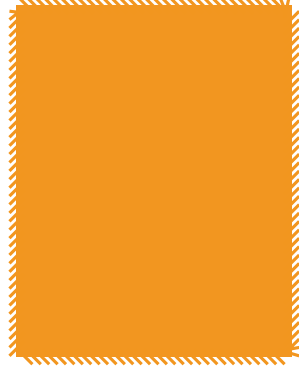
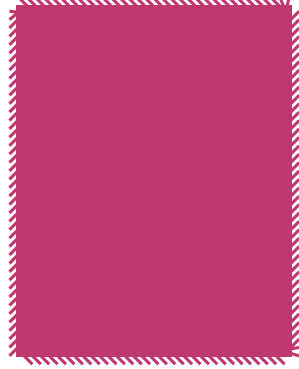
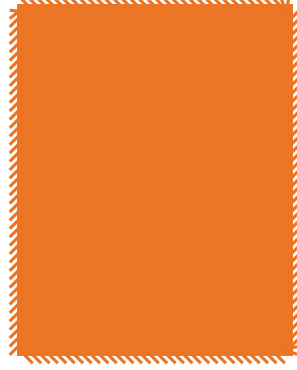
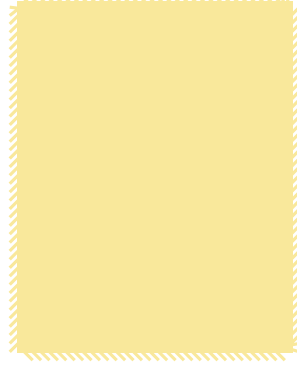
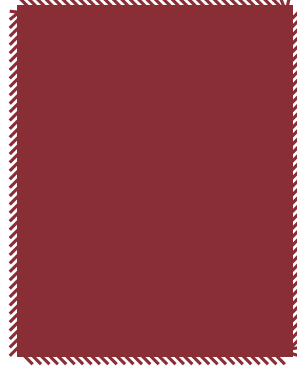
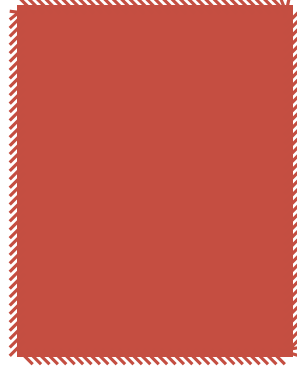
Rot- und Orangetöne sind neu im Trend.
Wählt Euch eine der Farben auf der Farbkarte aus.
Mischt den Farbton mit den natürlichen Färbemitteln
Kurkuma (Gelb) und Rote Bete (Rot) möglichst genau
nach und färbt damit ein kleines Stück Stoff.

Noch Zeit? Mischt Eure eigene Lieblingsfarbe für die nächste Party.

Info: In der Textil- und Modeindustrie werden über 20.000 verschiedene Chemikalien eingesetzt. Zum Beispiel zum Dünge von Baumwolle oder später beim Färben und Bleichen der Stoffe. Einige Chemikalien sind giftig. Die Slow Fashion nutzt daher zum Färben häufig natürliche Farben.



Die Farbe





Der Schnitt

Das Pullover-Puzzle und Zero Waste

Alter

ab 9 Jahren

Material

Mappe

- 2 Stationskarten
- 2 Kopiervorlagen

Beutel

- 1 großer Baumwollstoff (weiß)
- 5 Neopren Schnittteile:
 - 1 Rückenteil
 - 1 Vorderseite
 - 2 Ärmel
 - 1 Bauchtasche

Um die Komplexität und Vielschichtigkeit der Produktion von Kleidung in unserer Gesellschaft greifbar zu gestalten, berücksichtigt diese Station die Erschließung der Hüllen- und Flächenform. Dabei geht es um die Rekonstruktion eines alltäglichen Kleidungsstückes (ein Pullover). Er ist in seine einzelnen Schnittteile zerlegt und soll ähnlich wie bei einem Puzzle von den Schüler*innen zusammengefügt werden. Durch diese Aufgabenstellung lassen sich die einzelnen Arbeitsschritte bei der Konstruktion eines Kleidungsstückes simulieren. Das Zusammenfügen der entsprechenden Schnittteile erfolgt durch die Klettverschlüsse, die sich an den Rändern der Teile befinden. Die Aufgabe der Schüler*innen ist es, die einzelnen Schnittteile richtig miteinander zu verbinden, so dass die Hüllenform des Pullovers entsteht.

Ziel

- Vermittlung von Bewusstsein für die Komplexität der Produktionsprozesse
- Ansprache der visuellen und haptischen Wahrnehmung
- Praktischer Eindruck in die Konstruktion
- Gesteigertes Bewusstsein für die Wertigkeit von Kleidung
- Sensibilisierung für die komplexe Produktionskette und die darin involvierten Arbeiter*innen

Anleitung

Dieses Spiel funktioniert ähnlich wie ein Puzzle. Die einzelnen Teile, die in dieser Lernkiste sind, ergeben zusammengesetzt ein Kleidungsstück. An welchen Stellen können sie zusammenpassen? Die Schüler*innen probieren herum und versuchen die „Schnittteile“ miteinander zu verbinden. Mit dem Klettverschluss können sie sie aneinander befestigen.

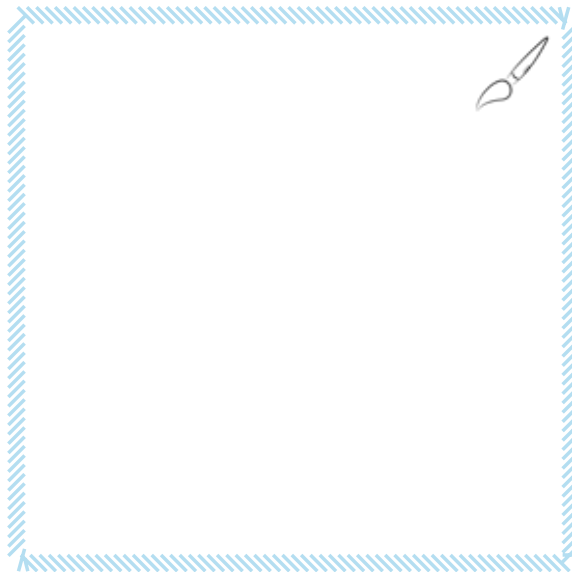
Zusatz:

Das helle Stück Stoff aus der Kiste auf dem Tisch ausbreiten. Es wird versucht, die einzelnen „Schnittteile“ darauf zu verteilen. Sie dürfen nicht übereinander liegen. Wie lassen sie sich so anordnen, das möglichst wenig Stoff zwischen den Teilen übrig bleibt?

Löst das Puzzle

Legt die Teile vor euch auf den Tisch.
An den Klettverschlüssen könnt ihr sie zusammensetzen.
An welchen Stellen passen sie gut?

Was für ein Kleidungsstück entsteht aus dem Puzzle?
Schreibt die Lösung auf oder zeichnet das Kleidungsstück.

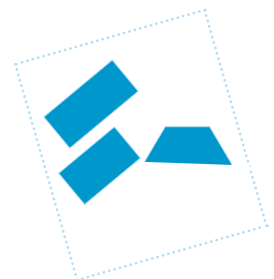


Zusatz:

Breitet das große weiße Stofftuch auf dem Tisch aus. Verteilt die Schnittteile darauf, ohne dass sie sich überschneiden.

Wie lassen sie sich so anordnen, dass möglichst wenig Stoff zwischen den Teilen übrig bleibt? Probiert herum!

Was bedeutet „Zero Waste“ auf Deutsch?



Info: Wird ein Kleidungsstück in der Produktion zugeschnitten, bleiben meist Stoffreste, die nicht genutzt werden. Etwa 15 Prozent Stoff landen so im Abfall. Mit einem Zero Waste Schnitt versuchen Designer, möglichst wenig Stoffreste zu produzieren.



Löst das Puzzle

Legt die Teile vor euch auf den Tisch.

Setzt sie an den Klettverschlüssen zusammen.

An welchen Stellen passen sie gut?

Was für ein Kleidungsstück entsteht aus dem Puzzle?

Schreibt die Lösung auf oder zeichnet das Kleidungsstück.

Bonusfragen: Wie viele Nähte hat das Kleidungsstück?
Aus wie vielen Schnittteilen setzt sich das Kleidungsstück zusammen?



Der Schnitt

Zusatz: Zero Waste

Legt das weiße Stofftuch auf den Tisch oder den Boden.

Könnt ihr die Schnittteile darauf verteilen, ohne dass sie sich überschneiden?

Wie bleibt möglichst wenig Stoff zwischen den Teilen übrig?

Probiert herum!

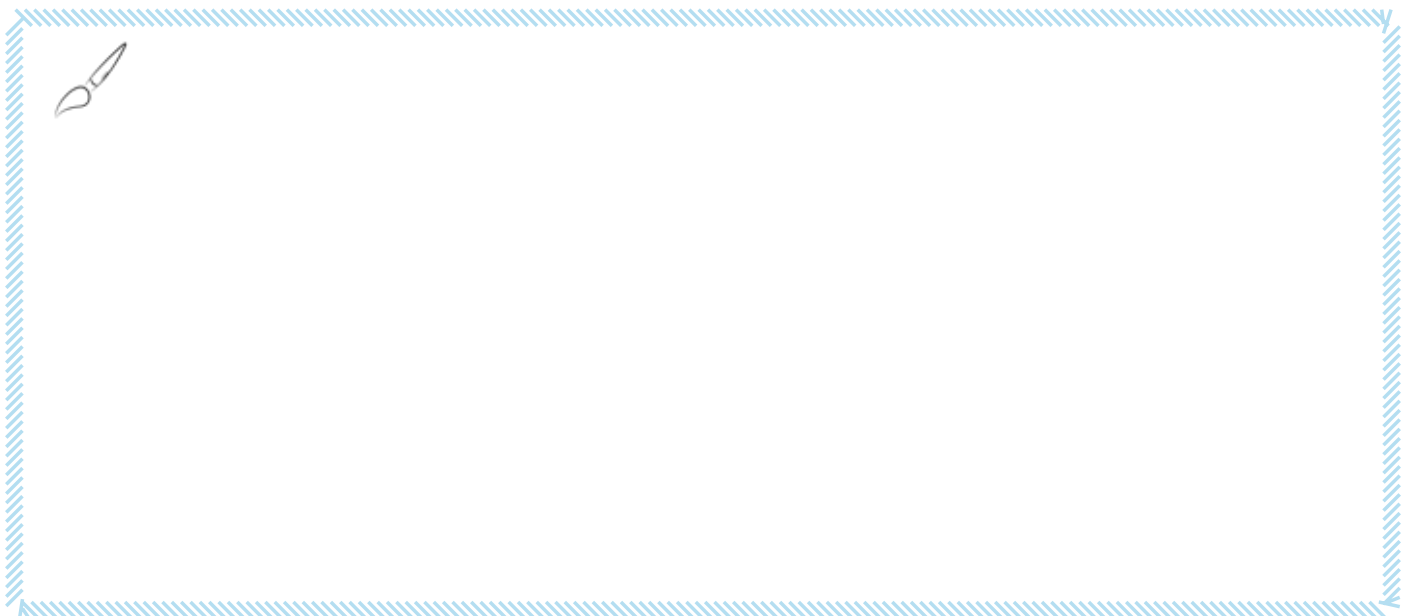
Info: Wird ein Kleidungsstück in der Produktion zugeschnitten, bleiben meist Stoffreste, die nicht genutzt werden. Etwa 15 Prozent Stoff landen so im Abfall. Mit einem Zero Waste Schnitt versuchen Designer, möglichst wenig Stoffreste zu produzieren.

Zusatz: Der Schnitt

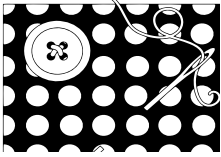
Welches deiner Kleidungsstücke gefällt dir am besten und warum?



2. Aus wie vielen „Schnittteilen“ besteht dein Lieblingskleidungsstück?
Beschreibe die Teile kurz oder versuche, sie zu zeichnen.



3. Mit wie vielen Nähten wurden die einzelnen Teile zusammen
gefügt? (Versuche, die einzelnen Nähte zu zählen.)
Mein Lieblingskleidungsstück besteht aus etwa _ _ Nähten.



Die Naht

Alter

ab 9 Jahren

Material

Mappe

- 2 Stationskarten zur Auswahl
(Erste Stiche, Knopf annähen)
- 3 Kopiervorlagen
(Erste Stiche, Länder und Knöpfe)

Beutel

- Knöpfe
- Faden
- Nadeln

zusätzlich nötig:

- Eieruhr/Stoppuhr
- Stoffreste
- Schere

Zusatz „Länder und Knöpfe“:

- Kleine Gläser
- Schilder zum Ausschneiden mit
Ländernamen: Indien, Vietnam,
Rumänien, Bulgarien, China, ...
siehe Kopiervorlage: Länder und Knöpfe

Ziel

- Geschick und Technik
- Gesteigertes Bewusstsein für die Wertigkeit von Kleidung.
- Sensibilisierung für die komplexe Produktionskette und die darin involvierten Arbeiter_innen.

Anleitung

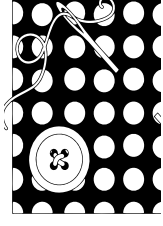
Es gibt zwei Varianten:

1. Variante: Übung zum Knopf annähen: Die Schüler*innen versuchen in einer bestimmten Zeit einen Knopf anzunähen.

Zusatz bei ausreichend Zeit:

Die Schüler*innen trennen die Knöpfe wieder ab. Als nächstes schauen sie auf ihren eigenen Etiketten, wo ihre Kleidungsstücke genäht wurden. Auf dem Tisch stehen Gläser oder Behälter bereit für die verschiedenen Herkunftsländer.

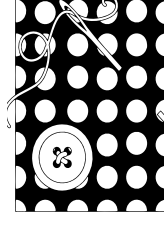
2. Variante: Übung für einfache Nähversuche an einem Stück Papier (siehe Kopiervorlage)



Knopf annähen

Wie fühlt es sich wohl an, als Näher*in zu arbeiten?
Näht in 5 Minuten so viele Knöpfe an den Stoff, wie Ihr könnt. Wie viele Knöpfe habt ihr geschafft?

Trennt nun die Knöpfe wieder ab. Schaut auf die Etiketten in euren Hosen, Pullovern und T-Shirts, wo sie genäht wurden. Ordnet die Knöpfe den Ländern zu.



Die Naht

Erste Stiche

Wie fühlt es sich wohl an, als Näher*in zu arbeiten?
Versucht die Stiche auf dem Papier nachzunähen.

Die Naht Erste Stiche

Einstieg



Fortgeschritten

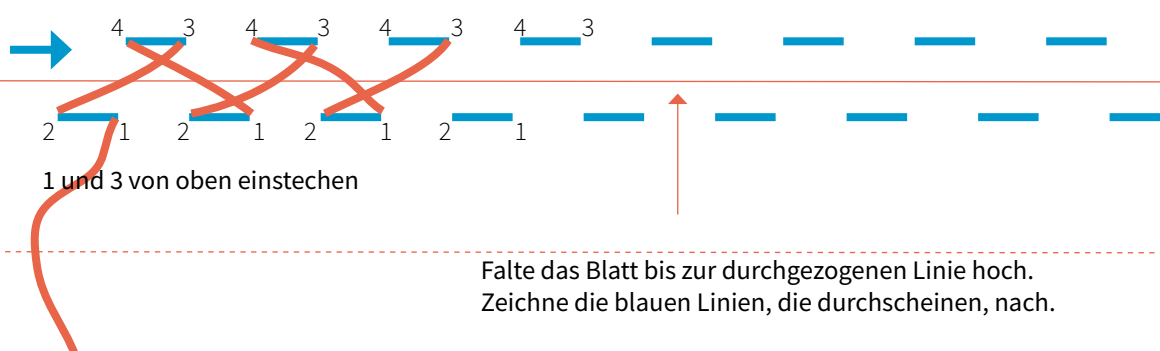


1 und 2 von unten einstechen

Überwendlichnaht

Profis

Hexenstich



Falte das Blatt bis zur durchgezogenen Linie hoch.
Zeichne die blauen Linien, die durchscheinen, nach.



Der Kauf

Siegel bieten Orientierung im Bekleidungsdschungel

Alter

ab 9 Jahren

Material

Mappe

- Stationskarte
- 8 Lernkarten mit Siegeln
- 1 Lösung

Beutel

- 8 T-Shirts mit den 8 verschiedenen Siegeln
- 1 Wäscheleine
- 18 Wäscheklammern mit Symbolen (9x „Baum“, 9x „Personen“)

Tipps und Quellen

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
<https://www.siegelklarheit.de>

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
<https://www.textilbuendnis.com/uebersicht/>

Christliche Initiative Romero: Ein Wegweiser durch das Label-Labyrinth, 2017.

Verbraucherzentrale
<https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/umwelt-haushalt/nachhaltigkeit/faire-kleidung-das-bedeutet-die-siegel-7072>

Ziel

Mit diesem Lernspiel sollen Schüler*innen auf Bekleidungssiegel aufmerksam gemacht werden. Ziel ist es, dass Schüler*innen (Bekleidungs-)Siegel wiedererkennen und ein Verständnis für den Fokus unterschiedlicher Siegel entwickeln.

Anleitung

- Wäscheleine sichtbar und erreichbar aufhängen
- Der Beutel mit den T-Shirts und die Wäscheklammern liegen in der Tischmitte bereit, sodass die Symbole darauf gut sichtbar sind.
- Die Lernkarten liegen mit dem Siegel nach oben gut sichtbar auf dem Tisch.

Ablauf

Nacheinander zieht jede*r ein T-Shirt und sucht die passende Lernkarte auf dem Tisch heraus. Er/Sie liest die Informationen auf der Rückseite der Lernkarte laut vor. Gemeinsam bewertet die Gruppe die Informationen, sucht die Wäscheklammern mit den passenden Symbolen aus und befestigt damit das T-Shirt an der Wäscheleine.

Am Ende kann die Gruppe mithilfe der Lösungskarte ihr Ergebnis überprüfen.

Hinweis: Im Vorfeld sollte geklärt werden, was ein Siegel ist. Der Unterschied zwischen Siegel und Marke muss deutlich werden.

Die Schüler*innen können auch darauf aufmerksam gemacht werden, dass Firmen eigene Siegel und Label erfinden, die nicht unabhängig überprüft werden. Wir haben an dieser Stelle bewusst auf die Siegel bestimmter Marken verzichtet. Es kann aber beispielsweise gemeinsam genau nach solchen Siegeln recherchiert werden.

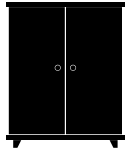


Siegel geben Orientierung

Einige Hersteller achten bei der Produktion schon auf die Umwelt und die Menschen. Sie können mit einem Zeichen (Siegel) ausgezeichnet werden. Siegel geben uns Hinweise zu den Produktionsbedingungen.

1. Zieht nacheinander ein T-Shirt und sucht die passende Karte zum T-Shirt.
2. Hängt dann das T-Shirt mit den richtigen 2 Wäscheklammern an die Leine.

Die Informationen und Bildchen auf den Karten helfen Euch!



Der Schrank

Kleiderschranksperimente und Klamottenkombination

Alter

ab 9 Jahren

Material

Mappe

- Stationskarte
- Anleitung: Robin
- DIN A3 Vorlage „Figurine“ zur eigenen Gestaltung
- Kopiervorlage: Schnitt

Beutel

- Mini-Kleidungsstücke
- Stoffreste
- Schere

Ziel

- Reflexion über den eigenen Kleiderschrank
- Bestandsaufnahme des eigenen Kleiderschranks sowie die Auswahl des Lieblingskleidungsstückes und dessen Beschreibung
- Kriterien für Kleidung reflektieren

Anleitung

Die Aufgabe der Schüler*innen ist es, die unterschiedlichen Kleidungsstücke auf die Figurine aufzulegen und verschiedene Kombinationen zu finden. Ein Kleidungsstück soll immer gleich bleiben.

Dabei sollen zunächst Kleiderkombinationen für drei vorgegebene Anlässe ausgesucht werden. Jedes fertig zusammengestellte Outfit sollen die Schüler*innen mit der Kamera (alternativ Zeichnung) dokumentieren.

Es können aus Stoffresten auch eigene Kleidungsstücke und Accessoires wie Tücher oder Hüte ausgeschnitten werden.

Wenn noch Zeit ist, können sich die Schüler*innen eigene Aktivitäten und Anlässe ausdenken, zu denen sich „Robin“ anziehen soll.

Im Anschluss daran kann ausgewertet werden, welche Kleidungsstücke sich als Basis eignen.

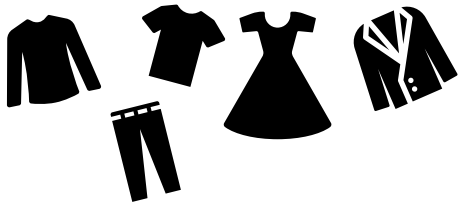
Robin ist bewußt geschlechtsneutral gehalten und es können alle Kleidungsstücke bunt gemischt werden.

Spielregeln

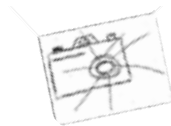
Das ist Robin.



Ziehe Robin an.



Mache ein Foto von Robin.



Robin möchte

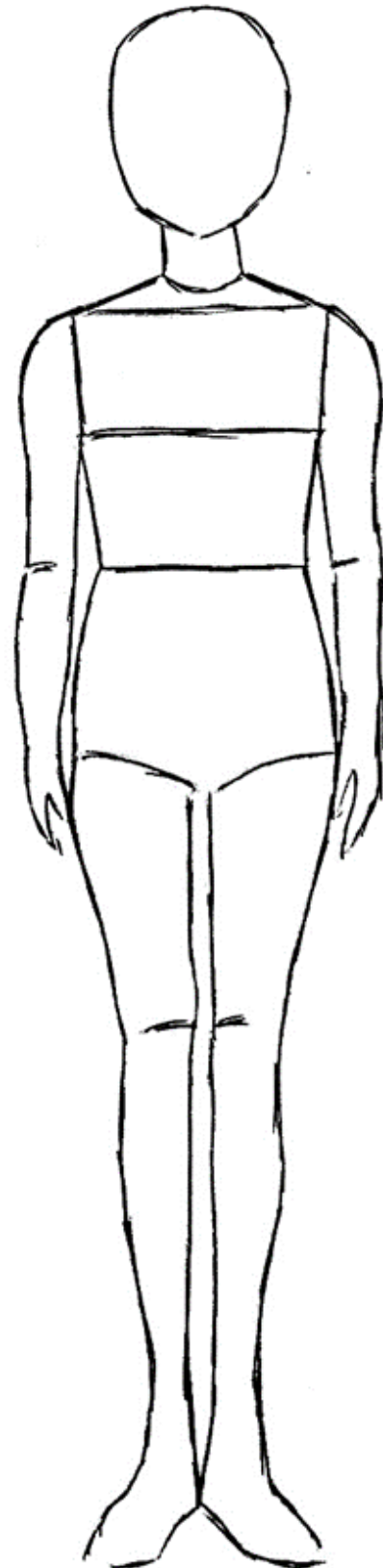
- zum Sport
- in die Schule
- und auf eine Party

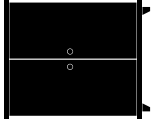
Zieht Robin passend an.
Aber ein Kleidungsstück muss
immer gleich bleiben.

Macht jedes Mal ein Foto oder eine
Zeichnung.

Zusatz:

Könnt ihr Robin für weitere Anlässe
anziehen? - Büro, Disco, Theater,
Macht jedes Mal ein Foto und schreibt
auf, wohin Robin gehen soll.





Der Schrank

Zieht Robin an

Robin möchte zum **Sport**, zur **Schule** und zu einer **Party**. Zieht Robin jeweils für die 3 Anlässe passend an. Ein Kleidungsstück muss immer gleich bleiben. Wenn Robin angezogen ist, macht ihr ein Foto oder eine Zeichnung.

Ihr könnt auch neue Kleidungsstücke oder Hüte und Tücher aus Stoffresten für Robin ausschneiden. Robin mag Mädchen- und Jungssachen oder Sachen, die neutral sind.

Info: Eine Besitzerin eines Modegeschäfts in London hatte vor mehr als 40 Jahren die Idee einer Grundgarderobe (capsual wardrobe). Das Prinzip ist einfach: Um nicht so viele verschiedene Kleidungsstücke im Schrank zu haben, hatte sie nur wenige einfache Kleidungsstücke, die sich mit anderen Sachen gut zu verschiedenen Anlässen kombinieren ließen. Heute besteht die Idee weiter. Es gibt Menschen, die versuchen, mit 37 Sachen im Kleiderschrank für alles ausgerüstet zu sein.



Die Aktion

Leihen, Tauschen, Reparieren: So bleibt Kleidung länger im Kreislauf

Alter

ab 9 Jahren

Material

Mappe

- Stationskarte
- Kopiervorlagen: Aktionsideen, Slow Fashion Aktion, Poster, Slow Fashion Kleiderschrank

Für den Zusatz Poster

- Posterpapier
- Stifte, Farben etc.
- Scheren
- Kleber
- ggf. Magazine, Werbung, ...
- ggf. Fotos der eigenen Objekte/Modelle (z.B. bei Modenschau)

Materialtipp Unterricht: Wohin mit den alten Klamotten? https://www.kleiderstiftung.de/fileadmin/user_upload/dokumente/2020-01_Wohin_mit_den_alten_Klamotten_-Arbeitshilfe_FW_-_DKS.PDF

Ziel

Vorbereitung einer eigenen Aktionsidee zum Thema Slow Fashion

Anleitung

Die Kleingruppe denkt sich gemeinsam eine Aktion zum Thema Slow Fashion aus.

Ein Fragebogen für die Planung kann ausgelegt werden, aber ältere Gruppen können natürlich auch ohne Fragebogen arbeiten.

Was? Wo? Wie? Wer?

In einem weiteren Schritt könnte die Aktion umgesetzt und konkreter geplant werden.

Variante: Die Klasse sammelt verschiedene Aktionsideen und stellt sie in einer Galerie vor. Es werden eine oder mehrere Aktionen ausgewählt, um sie gemeinsam umzusetzen.

Erweiterung: Es kann ein Plakat erstellt werden:

Zunächst wird gesammelt, was auf das Poster soll:

- Termin, Zeiten, Infos
- Ist es für die Eltern? Ist es für die Mitschüler*innen?
- Wo und wie wird es aufgehängt?

In Kleingruppen werden verschiedene Plakatvorschläge erarbeitet.

Plakate werden kopiert, in der Schule aufgehängt, an die Eltern verteilt usw.



Slow Fashion Aktion

Was könnt ihr selber tun, um Kleidungsstücke länger zu nutzen? Plant eine Aktion mit euren Freunden, Eltern oder in der Schule.

Tauschparty, Nähwerkstatt oder Ausstellung – schreibt auf, was ihr vor habt.
Ihr könnt auch ein Poster entwerfen.

Slow Fashion Aktion

1. Was für eine Aktion plant ihr?

- ☐ Kleidertauschparty
- ☐ Tauschregal
- ☐ Modenschau
- ☐ Slow Fashion Shop
- ☐ Schwarzes Brett zum Tauschen und Leihen
- ☐ Reparaturwerkstatt
- ☐ _____

2. Wer soll eingeladen werden?

- ☐ Freund*innen
- ☐ die Klasse
- ☐ Eltern
- ☐ Lehrer*innen
- ☐ die ganze Schule
- ☐ _____

3. Wo könnte die Aktion stattfinden?

- ☐ Schulaula
- ☐ zuhause bei: _____
- ☐ Turnhalle
- ☐ Schulhof
- ☐ _____

4. Wann könnte die Aktion stattfinden?

- ☐ Nachmittags
- ☐ Pause
- ☐ Abends
- ☐ _____

5. Womit wollt ihr Werbung machen?

- ☐ Poster
- ☐ Postkarten
- ☐ Telefon
- ☐ _____

6. Was braucht ihr?

Selin: Gestern war ich auf einer Kleidertauschparty. Ich habe nur 3 Teile mitgebracht und am Ende bin ich sogar mit 5 Teilen nach Hause gegangen. Erst hatte ich 2 tolle Shirts und ein Kleid. Aber es waren so viele Sachen da, dass ich mir noch 2 Hosen aussuchen konnte.

Kora: Wir haben in meiner Schule eine Näh- und Repariergruppe. Erstmals haben wir Nähmaschinen besorgt und geübt zu nähen. Jetzt probieren wir gerade verschiedene Techniken aus, um Kleidungsstücke zu reparieren. Unsere Mitschüler*innen bringen Sachen vorbei, die sie gerne reparieren möchten. Oft geht das ganz leicht, aber manchmal ist das auch ganz schön aufwendig. Trotzdem ist das Ergebnis meistens toll!

Robin: Letztens brauchte ich unbedingt ein gelbes Shirt für eine Aufführung. Ich habe aber keins. Meine Schwester auch nicht und meine Freunde leider auch nicht. Da habe ich am schwarzen Brett in der Schule eine Suchanzeige angepinnt: Suche gelbes Shirt Größe 152 zum Ausleihen. Und es hat geklappt. Am Ende konnte ich sogar aus 3 Shirts aussuchen.

Mo: Meine Lieblingshose war irgendwann nicht mehr richtig rot. Da habe ich einfach Textilfarbe gekauft und sie nachgefärbt. Das hat so gut funktioniert, dass ich meine Klamotten jetzt öfters färbe. Wenn mir etwas nicht mehr gefällt, dann bekommt es einen neuen Look.

Junis: Oft trage ich einfach die Sachen von meinem großen Bruder – seine Lieblingsfarbe war schwarz. In letzter Zeit fand ich meine Sachen im Kleiderschrank aber alle langweilig. Ich hatte mal Lust auf was anderes. Mit meinem Kumpel hatte ich dann die Idee, dass wir uns mal gegenseitig etwas leihen. Und jetzt tauschen und leihen wir uns regelmäßig Klamotten. Er hat eine große Schwester und einen großen Bruder – da ist die Auswahl super!

Toni: Kennst du Sashiko? Wir haben gerade einen Klub gegründet. Wir flicken kaputte Sachen mit einer alten japanischen Stopftechnik. Die nennt sich Sashiko. Das sieht genial aus und macht auch noch Spaß!

... einen Slow Fashion-Kleiderschrank

1. Alte Schätze neu entdecken

Öffnet euren Kleiderschrank und enteckt nochmal neu, was ihr bereits habt.

2. Kleidung reparieren

Schuhe repariert der Schumacher und die Löcher im Pulli sind schnell selber gestopft oder ihr kennt jemanden der es für euch macht!

3. Alte Teile verändern

Kürzen, färben, bedrucken – ändern und umstylen lässt sich (fast) alles.

4. Kleidung weitergeben

Schenkt der Kleidung ein zweites Leben und gebt sie an Freunde oder Second Hand-Läden weiter.

5. Second Hand kaufen

Stöbert auf Flohmärkten oder in Second Hand Geschäften und entdeckt tolle Einzelstücke.

6. Kleidung tauschen

Organisiert eine Tauschaktion mit Freunden, in der Nachbarschaft oder in der Schule.

7. Leihen

Leiht euch Kleidung für spezielle Anlässe.

8. Richtig einkaufen

Beim Kaufen auf Siegel und Herkunft achten.



Literaturtipps

Buchpakete im Verleih von „Eine Welt in der Schule“

Buchpaket Klasse 3-4

Erne, A. (2018): **Wir entdecken Kleidung und Mode. Wieso? Weshalb? Warum?** Band 6. Ravensburg: Ravensburger Buchverlag.

Greenpeace Magazin (Hrsg.) (2016): **Textil-Fibel, Gut anziehen – gesund, umweltfreundlich und fair.** Berlin: Greenpeace Media.

Küntzel, K. (2014): **Wo kommt das her? Vom Rohstoff zu T-Shirt, Apfelsaft und Co.** München: Compact Verlag.

Erne, A. (2018): **Wieso? Weshalb? Warum? Wir entdecken Kleidung und Mode.** Ravensburg: Ravensburger Buchverlag.

Malam, J. (2016): **Wie wird ein T-Shirt gemacht?** Etten-Leur: Ars Scribendi Verlag bv.

Wagner, Y. (2017): **Upcycling! Neue Sachen aus alten Klamotten: 22 einzigARTige Kreativideen für Kinder von 4-8.** Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr.

Buchpaket Klasse 5-9

Brodde, K., Zahn, A. T. (2018): **Einfach anziehend: Der Guide für alle, die Wegwerfmode satthaben: In 10 Schritten zum öko-fairen Kleiderschrank.** München: Oekom Verlag.

Derham, C. (2016): **Stoff und Faden: Materiallexikon.** Berlin: Texte + Textilien.

Fanio, U., von der Heyde, H., Imhof, U., Kammeyer, M., Michel, C., Scheunemann, I. (2016): **Textiles Gestalten: Unterrichtseinheiten mit Kopiervorlagen.** Hamburg: Persen-Verlag.

Henning, C., Spellner, C. (2015): **Textiles Gestalten an Stationen: Übungsmaterial zu den Kernthemen des Lehrplans, Klasse 5/6.** Donauwörth: Auer-Verlag.

Henning, C., Spellner, C. (2013): **Textiles Gestalten an Stationen: Übungsmaterial zu den Kernthemen des Lehrplans, Klasse 7/8.** Donauwörth: Auer-Verlag.

Koch, A. (2019): **Natur und Technik. Kleidung.** Berlin: Cornelsen Verlag.

Korn, W. (2019): **Lauf um dein Leben! Die Weltreise der Sneakers.** München: Carl Hanser Verlag.

Müller-Hellmann, I. (2017): **Leute machen Kleider: Eine Reise durch die globale Textilindustrie.** Hamburg: Osburg Verlag.

Literaturtipps

Bücher im Verleih von „Eine Welt in der Schule“

Bücher im Einzelverleih und weitere finden Sie in unserem Online-Katalog:

brand eins Medien AG (Hrsg.) (2015): brand eins, **Zack Zack Ruck Zuck Wozu**, Schwerpunkt Geschwindigkeit. Ausgabe 12. Hamburg: brand eins Verlag.

brand eins Medien AG (Hrsg.) (2019): brand eins, **Wir sind die Guten**, Schwerpunkt Marketing. Ausgabe 2. Hamburg: brand eins Verlag.

Dorling-Kindersley-Buch (Hrsg.) (2006): **Kleidung und Mode, Von der Toga bis zur Mode der Punks**. Hildesheim: Gerstenberg-Verlag.

Erklärung von Bern (Hrsg.) (2008): **Revolution in der Modebranche**. Ausgabe 1_April. Zürich: Selbstverlag.

Hahn, M., Herrmann, F. (2010): **Fair einkaufen – aber wie? Der Ratgeber für Fairen Handel, für Mode, Geld, Reisen und Genuss**. Frankfurt a. M.: Brandes & Appel.

Hörnlein, K. (Hrsg.) (2019): **Zeit leo: Ich zieh an was mir gefällt**. Ausgabe 1. Hamburg: Zeitverlag Gerd Bucerius.

Karpinski, D., Mönning, P. (2001): **Baumwolle: eine Aktivmappe**. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr.

Paxmann, C. (2013): **Mode: Was uns anzieht**. Nürnberg: Tessloff.

Thompson, H., Whittington, N. (2012): **Mach neu aus alt – Kleidung und Accessoires: Welt retten, Geld sparen, Style haben**. Hamburg: Edel.

Triston, J., Lombard, R. (2011): **How to Be Creative in Textile Art**. London: Pavilion Books.

Alle Bücher können im Projekt „Eine Welt in der Schule“ über folgenden Kontakt ausgeliehen werden:

Projekt „Eine Welt in der Schule“, Tel.: 0421/218-69 77 5
einewelt@uni-bremen.de

www.weltinderschule.uni-bremen.de



Herausgabe

Projekt „Eine Welt in der Schule“
des Grundschulverbandes e.V.
Universität Bremen, Celsiusstr. 2
28359 Bremen
© Bremen 2020

Redaktion und Zusammenstellung

Svenja Jessen, Ulrike Oltmanns, Tina Reiter

Layout: Svenja Jessen (kontexturei)

Bildnachweis: pixabay, „Eine Welt in der Schule“ sowie Studierende

S. 46 use-less Shirt: Tom Wesse und Kai Nolda

S. 48, 65-68 Erdöl: anankml/Adobe Stock

Konzept Stationenlernen:

Studierende des Instituts für Materielle Kultur der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg unter der Leitung von Prof. Dr. Heike Derwanz:

Marina Braukmann, Esther Grabandt, Kim Sophie Hansen, Sara Kersten, Conny Marsollek, Luca Punke, Laura Sahl, Yukino Shimojo, David, Troiber, Jana Zarges

Carl von Ossietzky
**Universität
Oldenburg**

Foto: LIGHTFIELD STUDIOS/Fotolia



Zeitschrift

Ausleihservice

Fortbildungen

Modellprojekte

Unterrichtsideen

Globales Lernen von der 1. bis zur 10. Klasse

Materialpakete zum Ausleihen
Kostenloser Download
von Karten, Hintergrundinformationen
und Unterrichtsimpulsen.

eine welt in der Schule

**AUS DER PRAXIS
FÜR DIE PRAXIS**

Das Projekt »Eine Welt in der Schule« ist ein Projekt des Grundschulverbandes e.V.



Gefördert durch Engagement Global
im Auftrag des Bundesministeriums
für wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

www.weltinderschule.uni-bremen.de

Kontakt

einewelt@uni-bremen.de
Telefon 0421 / 218-697 75

Projekt »Eine Welt in der Schule«
Universität Bremen
Forschungsverfügungsgebäude

Celsiusstr. 2
28359 Bremen